



JAHRESBERICHT 2025



DON BOSCO MONDO
JUGEND • HILFE • WELTWEIT

Inhalt

EDITORIAL.....	3
----------------	---

HILFE VOR ORT

Benin: Schutz und Perspektiven für junge Mütter im Haus der Sonne	4
Haiti: Bildung und Ernährung als Anker der Hoffnung	8
Myanmar: Don Bosco Network: Gemeinsam stark und füreinander da	12
Präzisionsarbeit mit Wirkung	16
Projektförderungen 2025	18
Im Fokus: Wirkungsvolle Projektarbeit	20

AUS DEM VEREIN

Gemeinschaft erleben: Don Bosco im Austausch	22
Verlässlich Wirken	24
Gemeinsam nachhaltig wirken	26

ZAHLN, DATEN, FAKTEN

Qualität, Integrität und Transparenz	28
Jahresabschluss 2025	30
Erläuterungen zum Jahresabschluss	32
Lagebericht 2025 / Ausblick 2026	34

Mitgliedschaften

Don Bosco Mondo ist Mitglied folgender Verbände, Netzwerke und Aktionsbündnisse:



Impressum

Herausgeber:

Don Bosco Mondo e.V.
Sträßchensweg 3
53113 Bonn
Tel.: 0228 53965-45
Fax: 0228 53965-65
info@don-bosco-mondo.de
www.don-bosco-mondo.de

Redaktion: Katharina Schröder

Gestaltung: Jutta Schlotthauer
dot.blue – communication & design

Lektorat: Susanne Nickel

Vi.S.d.P.: Silvia Cromm, Bettina Ruoff

Druck: gruen-gedruckt – eine Marke der
Schloemer & Partner GmbH

Erscheinungstermin: August 2026

Bildnachweise:

Daniel Morach / Don Bosco Jugendhilfe Weltweit (26)
Harald Reusmann (3, 16, 24, 25, 26)
Hartmut Schwarzbach (Titel, 4, 5, 6, 7, 23, 26)
Jakob Anders (23, Klappelement)
Klaus D. Wolf (22)
Lisanne Kahlert (22)
Nic Hunecke / Tapehouse Production (22)
Nils Kahlert (23)
Peter Käser (12)
Reginald Junior Louissant / fairpicture (6, 10, 11)
Salesianer Don Boscos (13, 14, 15, 20, 21, 22, 23)

Zum Schutz der Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Familien sind die Geschichten beispielhaft und die Namen durch die Redaktion geändert.



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

**Geprüft +
Empfohlen**



Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung (IFRC)

Als Unterzeichner des Verhaltenskodex für die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung (IFRC) und humanitäre NGOs verpflichtet sich Don Bosco Mondo freiwillig, zehn Grundsätze bei humanitärer Hilfe und Wiederaufbau nach Krisen und Katastrophen zu befolgen. Diese beinhalten u. a., Nothilfe über weltanschauliche Grenzen hinweg zu leisten, sie nicht politisch oder religiös zu instrumentalisieren, kulturelle Gegebenheiten zu respektieren und lokale Akteure mit einzubeziehen.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Welt scheint aus den Fugen. Kriege und Konflikte erschüttern ganze Regionen, gesellschaftliche Polarisierung, wirtschaftliche Unsicherheit, politische Instabilität und soziale Ungleichheit nehmen zu. Institutionen erleben einen spürbaren Vertrauensverlust, die Solidarität scheint zu bröckeln. Für viele Menschen – und besonders für Kinder und Jugendliche – bedeutet das eine Realität voller Unsicherheit und begrenzter Perspektiven. Und doch: Dieses Bild ist nicht vollständig.

begegnen. Das tun wir gemeinsam mit Ihnen. Und wir lassen uns nicht entmutigen. Auch nicht im Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden. Bildung ist dabei ein Schlüssel: Sie befähigt junge Menschen, ihre Rechte einzufordern, Verantwortung zu übernehmen und sich für ein friedliches Zusammenleben einzusetzen.

In einer Welt, die von Konflikten geprägt ist, bleibt unser Auftrag klar: Brücken bauen, Dialog fördern und Gewalt

Wer wir sind

Don Bosco Mondo e.V. ist eine Nichtregierungsorganisation der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Über konfessionelle und weltanschauliche Grenzen hinweg unterstützt der Verein seit 1980 weltweit besonders benachteiligte Kinder und Jugendliche. Durch schulische und berufliche Bildung bekommen sie die Chance, ein eigenständiges Leben zu führen. Partner vor Ort sind dabei in über 130 Ländern die Salesianer Don Boscos und die Don Bosco Schwestern.



Denn gerade in Zeiten, in denen vieles aus dem Gleichgewicht geraten ist, zeigt sich, wie kraftvoll Hoffnung sein kann. Und wir dürfen täglich erleben, dass Hoffnung wächst – in vielen kleinen und großen Taten, in unseren Projekten und im Austausch mit den uns verbundenen Menschen. So schenken die Don Bosco Schwestern in einer unscheinbaren Hütte auf dem Dantokpa-Markt in Benin den vielen Mädchen, die hier arbeiten müssen, Hoffnung durch Alphabetisierungskurse. Straßenkindern in Haiti wird ein Weg in ein eigenständiges Leben eröffnet. Schon jede kleine Mahlzeit ist ein Zeichen der Hoffnung für sie, weil sie ihnen zeigt: Ich werde gesehen. Den Menschen in Not in Myanmar haben Ihr Engagement und Ihre Spende neuen Lebensmut geschenkt. Es sind Begegnungen, wie die von Gerhard Bugla, Vorstandsvorsitzender unseres Kooperationspartners, der KSB Stiftung, mit Azubis auf den Philippinen, die zeigen: Wir sind nicht allein. Wir werden gebraucht. Und wir können etwas bewegen – gemeinsam. Mit Mut. Dank Hoffnung.

Hoffnung ist für uns eine konkrete Haltung. Eine Haltung, die Zukunft gestaltet. Die Hoffnung nicht zu verlieren bedeutet, den Herausforderungen unserer Zeit nicht auszuweichen, sondern ihnen mit Mut und Hingabe zu

entschieden entgegentreten. Gerade angesichts knapper werdender öffentlicher Mittel ist Ihr Engagement keine Selbstverständlichkeit. Umso mehr erfüllt es uns mit Dankbarkeit, dass so viele Menschen unsere Arbeit unterstützen und mittragen. Gemeinsam setzen wir ein Zeichen der Hoffnung. Denn wir entscheiden uns, an das Gute zu glauben.

Danke, dass Sie das auch tun!

Ihre

Silvia Cromm und Bettina Ruoff
Vorständinnen Don Bosco Mondo e.V.



Benin: Schutz und Perspektiven für junge Mütter im Haus der Sonne

Seit dreißig Jahren steht Don Bosco benachteiligten jungen Menschen in Benin zur Seite. In mittlerweile 14 Einrichtungen schafft Don Bosco Orte der Hoffnung, an denen Kinder, Jugendliche und Familien wieder nach vorn blicken können. In Cotonou begleiten die Don Bosco Schwestern insbesondere Mädchen und junge Frauen, die Gewalt, Ausbeutung und Ausgrenzung erleben.

Der westafrikanische Staat Benin gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Viele Familien kämpfen täglich ums Überleben. Armut, Hunger, mangelnde Gesundheitsversorgung und fehlende Bildungschancen bestimmen ihren Alltag. Besonders Mädchen leiden darunter.

Alltag zwischen Armut und Ausbeutung

Auf dem großen Dantokpa-Markt in Cotonou arbeiten zahlreiche Kinder und Jugendliche. Mädchen tragen schwere Lasten durch dichtes Gedränge und verkaufen Waren. Manche der Mädchen sind Opfer von Menschenhändlern geworden, die ihren Eltern falsche Versprechungen für eine bessere Zukunft der Kinder gemacht haben. Statt zur Schule zu gehen, werden sie gnadenlos ausgebeutet

und sind zahlreichen Gefahren ausgesetzt. Die Kinderarbeiterinnen verbringen den ganzen Tag auf dem Markt bis in die Nacht hinein. Ein Zuhause haben sie oft nicht. Viele erleben Gewalt und sexuelle Übergriffe, manche verschwinden über Nacht spurlos. „Ausbeutung, Gewalterfahrungen und ungewollte Schwangerschaften – die meisten der Mädchen, die zu uns kommen, haben Schlimmes erlebt“, erklärt Schwester Johanna Denifl, Leiterin der Don Bosco Einrichtung in Cotonou.

Frühe Schwangerschaften in Cotonou

Für viele Mädchen scheint eine Beziehung der einzige Ausweg aus Armut und schwierigen Lebensverhältnissen. Doch nicht selten endet diese Hoffnung in einer ungewollten Schwangerschaft. In Cotonou haben frühe

Schwangerschaften ein besorgniserregendes Ausmaß angenommen. Nach offiziellen Angaben kommt es jährlich zu über 2.000 Teenager-Schwangerschaften, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Die jungen Mütter tragen meist die alleinige Verantwortung für das Kind und erfahren Ablehnung von ihrer Familie. Viele sind ganz auf sich allein gestellt – so auch Delfine.

Delfine ist erst 15 Jahre alt, als sich ihr Leben schlagartig ändert. Zunächst versucht sie, die Schwangerschaft zu verbergen. Ihre Mutter reagiert wütend und enttäuscht, als sie davon erfährt. Delfine verliert den Rückhalt ihrer Familie, den sie in dieser Situation dringend gebraucht hätte. Ihr Freund verschwindet ebenfalls und übernimmt keine Verantwortung für sie oder das gemeinsame Kind. Nach der Geburt ihres Sohnes Gedeon lebt Delfine zunächst bei der Mutter ihres ehemaligen Freundes. Sie verkauft Getränke, um über die Runden zu kommen. Doch der Alltag bleibt schwierig: Sich um ein Baby kümmern, Geld verdienen und eine Zukunft aufbauen – allein scheint das kaum möglich.

Ein Haus voller Hoffnung

Schließlich wird Delfine durch das Jugendamt an das Maison du Soleil von Don Bosco vermittelt. Das „Haus der Sonne“ bietet minderjährigen Müttern und ihren Babys ein sicheres Zuhause und ist die einzige Einrichtung

dieser Art in Cotonou. Aktuell finden 13 junge Frauen hier Schutz, umfassende Begleitung und die Chance auf einen Neuanfang. Neben Unterkunft und medizinischer Versorgung erhalten die Mädchen psychologische und soziale Unterstützung. Viele wurden Opfer von sexueller Gewalt, Inzest oder Zwangsheirat und müssen schlimme Erfahrungen verarbeiten. Besonders wichtig ist eine Perspektive für die Zukunft: Das „Haus der Sonne“ arbeitet eng mit dem benachbarten Berufsbildungszentrum von Don Bosco zusammen, wo auch junge Mütter eine Ausbildung machen können – etwa als Bäckerin, Köchin oder in der Seifenherstellung.

Delfine absolviert dort eine Ausbildung zur Köchin. Während sie lernt und praktische Erfahrungen sammelt, wird ihr mittlerweile zweijähriger Sohn nur wenige Schritte entfernt gut betreut. „Zuhause war es schwierig, mit meinem Kind zu leben und zu arbeiten. Hier bei den Schwestern ist das kein Problem“, erzählt sie. Besonders die Gemeinschaft gibt ihr Kraft: „Ich bin sehr gern hier zusammen mit den anderen Mädchen. Wir haben alle das gleiche Schicksal – das verbindet uns.“ Die Don Bosco Schwestern begleiten Delfine und die anderen jungen Frauen über ihre Ausbildung hinaus. Sie helfen bei der Suche nach einer passenden Anstellung und achten darauf, dass die Mädchen fair behandelt und nicht erneut ausgebeutet werden.



Aufmerksam verfolgt Delfine den Kochunterricht. Sie hat wieder Kraft gefunden fürs Lernen und Leben. Sie blickt optimistisch in die Zukunft.

Wann immer möglich, versuchen sie, die Beziehung zu den Familien wieder zu verbessern und stärken die Rechte von Frauen in der Gesellschaft. Dabei beweisen sie auch Mut: In vielen Fällen ist es ihnen gelungen, Sexualstraftäter vor Gericht zu bringen – ein wichtiger Schritt für Gerechtigkeit, Prävention und den Schutz weiterer Mädchen. Delfine blickt heute zuversichtlicher in die Zukunft. Ihre Ausbildung zur Köchin macht ihr Freude und gemeinsam mit den Don Bosco Schwestern sucht sie bereits nach einer pas-

senden Arbeitsstelle. Auch mit ihrer Mutter konnte sich Delfine wieder aussöhnen.

Zurück in ein selbstbestimmtes Leben

Ihr Weg war nicht einfach und viele Herausforderungen liegen noch vor ihr. Doch eines weiß sie inzwischen: „Ich liebe meinen Sohn, auch wenn es nicht immer einfach ist. Und ich bin mir sicher, ich werde es auch alleine schaffen.“



Sr. Johanna „Hanni“ Denifl ist seit vielen Jahren in Westafrika im Einsatz und kümmert sich um Mädchen und junge Frauen.

Dafür lohnt sich jeder Tag

Schlaf scheint Don Bosco Schwester Johanna Denifl nicht zu brauchen. Unermüdlich ist die 58-jährige Schwester in Cotonou im Einsatz, mit dem Jeep, auf dem Moped oder per Boot. In den Straßen Cotonous kennt sie sich bestens aus, fast so gut wie in ihrer Heimat, dem Stubaital in Österreich. Manchmal schippert sie auch in einem kleinen Holzboot durch die Lagune, um die Kinder einer Vorschule mit Stiften, Heften und Schuluniformen zu versorgen. Die Freude der Kinder ist jedes Mal groß. Sie winken, singen und schreien zur Begrüßung. Und egal, wo sie ist, überall hat sie ein freundliches Lächeln für die Menschen. Sr. Hanni, wie sie liebevoll genannt wird, hat ihre Berufung in Afrika gefunden. Sie war im Kongo, in Ghana, an der Elfenbeinküste und nun in Benin. Die gelernte

Hebamme, Altenpflegerin und Krankenschwester wollte schon in jungen Jahren nach Afrika.

„Mit 22 Jahren bin ich in den Kongo gereist. Ich konnte kein Wort Französisch und die Reise war nicht ungefährlich. Das war wirklich ein Abenteuer. Ich begleitete einen Pater. Sein Umgang mit den Kindern hat mich zutiefst beeindruckt. Es gab und gibt viele sehr schwierige Momente, aber wir Schwestern versuchen immer das Positive zu sehen. Und du kannst wirklich was verändern bei den Mädchen und jungen Frauen. Das ist wunderschön. Die Kinder und jungen Menschen freuen sich, wenn wir uns ihnen zuwenden. Das kennen sie oftmals gar nicht und sie genießen es in vollen Zügen. Dafür lohnt sich jeder Tag!“



Frauenpower: Die Don Bosco Schwestern sorgen in Benin dafür, dass das Leben junger Frauen gelingt.

Don Bosco in Benin: Schutz, Bildung und neue Chancen

Don Bosco ist seit 1992 in Benin aktiv und fördert Kinder, Jugendliche und junge Frauen in ihrer Entwicklung. Die 14 Einrichtungen in Cotonou erreichen jährlich über 2.000 junge Menschen: Das Schutzhaus Maison du Soleil bietet minderjährigen Müttern und ihren Babys ein sicheres Zuhause. Direkt daneben ermöglicht das Ausbildungszentrum Maison de l'Espérance bis zu 90 jungen Frauen eine berufliche Qualifizierung in Bereichen wie Bäckerei, Küche oder Seifenherstellung. Zudem erhalten jährlich 20 junge Frauen auf dem Bauernhof La Valponasca eine landwirtschaftliche Ausbildung. Ergänzt wird das Bildungsangebot durch weitere Schulen, darunter der Brückenschule Saint Joseph. Jährlich bekommen 130 Kinder aus schwierigen Lebenssituationen hier ihre Chance auf den Wiedereinstieg ins

Bildungssystem. Mit den Espaces Eveils stärkt Don Bosco frühkindliche Bildung in benachteiligten Regionen und bereitet jedes Jahr 200 Kinder auf die Schule vor. Zudem suchen etwa 2.000 arbeitende Kinder und Jugendliche in der Erstanlaufstelle Baraque S.O.S. auf dem Dantokpa-Markt Unterstützung bei Don Bosco. Bis zu 50 Mädchen, die Opfer von Gewalt geworden sind, finden im Mädchenheim Foyer Laura Vicuña Schutz. Don Bosco unterstützt zudem straffällig gewordene Jugendliche und begleitet sie auch im Gefängnis sozialpädagogisch. Ziel aller Angebote ist es, Schutz, Bildung und neue Perspektiven zu verbinden und jungen Menschen einen Weg aus Armut und Ausgrenzung zu eröffnen.



Mit unseren Projekten arbeiten wir aktiv an der Erreichung der SDG. Lesen Sie hier mehr dazu:

www.don-bosco-mondo.de/sdg



! Über das Projekt

- **Ort:** Benin/Cotonou
- **Projektziel:** 13 minderjährige Mütter leben mit ihren Babys in Sicherheit und bekommen dank einer Ausbildung eine Zukunftsperspektive
- **Laufzeit:** 09/2024 bis 08/2027
- **Zielgruppe:** jährlich 12–15 minderjährige Mütter und ihre Babys
- **Förderer und Fördersumme:** ALDO Stiftung 20.000 Euro, private Spende 10.000 Euro, Spenden aus Mailing 2.400 Euro
- **Gesamtförderung:** 98.130 Euro davon in 2025 geflossen 30.287 Euro





Haiti: Bildung und Ernährung als Anker der Hoffnung

Mit dem Nothilfeprojekt „Sicherung von Ernährung und Schulbildung für von der Bandengewalt betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene“ reagiert Don Bosco auf die anhaltend dramatische Lage in Haiti. Wir werfen einen Blick in den Abschlussbericht.

Haiti befindet sich in einer anhaltenden humanitären Krise, die sich durch die weiterhin instabile politische Lage, zunehmende Bandengewalt und wirtschaftlichen Zusammenbruch weiter verschärft hat. Besonders in Port-au-Prince führte die Gewalt zu einer drastischen Verschlechterung der Lebensbedingungen, sodass viele Menschen aus der Hauptstadt fliehen mussten.

Projekthintergrund

Die Krise bringt Familien in existenzielle Not: Die Lebensmittelpreise steigen drastisch, während es immer schwieriger wird, Einkommen zu generieren. Weil Schulen in der Hauptstadt aus Sicherheitsgründen schließen müssen, können zahlreiche Kinder und Jugendliche ihre Schulausbildung hier nicht zu Ende machen.

Vor diesem Hintergrund startete Don Bosco in Haiti ein Nothilfeprojekt außerhalb der gefährlichen Hauptstadt, das Lebensmittelhilfe und Bildungsstipendien kombiniert. Ziel ist es, die Ernährung besonders gefährdeter Familien zu sichern und Kindern sowie Jugendlichen, die mit ihren Familien fliehen mussten, weiterhin den Schulbesuch zu ermöglichen.

Projektdurchführung

Im Sommer 2024 begann die Planung für das Projekt. Gemeinsam mit den Partnern vor Ort wurden die Bedarfe erfasst, angemessene Maßnahmen sowie das passendste Vorgehen entwickelt und die finanziellen Mittel für das Projekt eingeworben. Von September 2024 bis August 2025, zum Ende des Schuljahres, wurden die folgenden, aufeinander abgestimmten Maßnahmen umgesetzt:

a) Nahrungsmittelhilfe

Im Rahmen der Nahrungsmittelhilfe wurden insgesamt 4.507 Lebensmittel-Kits an Schülerinnen und Schüler, sowie Lehr- und Verwaltungspersonal an vier salesianischen Bildungseinrichtungen landesweit verteilt. Die Maßnahmen richteten sich gezielt an Gemeinschaften, die besonders stark von Unsicherheit, Preissteigerungen und Versorgungsengpässen betroffen waren.

Die Lebensmittel-Kits deckten den akuten Grundbedarf einer Familie für zehn bis 14 Tage. Sie sind zusammengestellt aus lokal verfügbaren Grundnahrungsmitteln, die sich im haitianischen Kontext bewährt haben und einfach zuzubereiten sind. Gleichzeitig wurde darauf geachtet, haltbare Produkte zu verwenden, um Transport, Lagerung und Verteilung auch unter schwierigen sicherheitspolitischen und logistischen Bedingungen zuverlässig durchführen zu können.

Die Kits wurden zudem punktuell an die Bedürfnisse spezifischer Zielgruppen angepasst, z. B. um auch Kindergartenkinder angemessen zu versorgen oder die gerechte Verteilung zu gewährleisten. Diese flexible Gestaltung der Kit-Zusammensetzung ermöglichte es, trotz begrenzter Ressourcen und hoher Preisfluktuation, auf dem lokalen Markt eine bedarfsgerechte und wirkungsvolle Unterstützung sicherzustellen.

b) Schulstipendien für vertriebene Kinder und Jugendliche

Parallel zu den Nahrungsmittelpaketen wurde ein Stipendienprogramm für die Kinder und Jugendlichen umgesetzt, die mit ihren Fami-

lien vor der Gewalt aus Port-au-Prince fliehen mussten. Damit ihr Zugang zu Bildung auch hier gesichert und der Schulabbruch verhindert wird, wurden für sie an drei bestehenden Schulen 132 zusätzliche Plätze eingerichtet. Für viele war das viel mehr als bloßer Unterricht: Die Schulen wurden zu Schutzräumen. Dank fester Tagesabläufe und verlässlicher Bezugspersonen fanden sie zurück zu Stabilität und Orientierung. Diese Sicherheit hilft den Kindern, die traumatischen Erfahrungen der Flucht, Gewalt und Trennung von Familienmitgliedern zu verarbeiten. Begleitende pädagogische und psychosoziale Maßnahmen stärken zudem die Resilienz der Kinder und tragen dazu bei, diese emotionalen Belastungen aufzufangen. Dass dies im Projekt gut geklappt hat, zeigen die Berichte der Lehrkräfte. Die schulischen Leistungen der Kinder und Jugendlichen haben sich kontinuierlich verbessert. Auch für die Familien ist die Gewissheit, dass die Söhne und Töchter zur Schule gehen können, ein stabilisierender Anker. Diejenigen, die ohne ihre Familie fliehen mussten, leben in den Don Bosco Einrichtungen und finden dort dieses sichere Umfeld. Bis heute ist die Lage so angespannt, dass viele der Kinder und Jugendlichen nicht in die Hauptstadt zurückkehren können.

c) Schulkantine in Les Cayes

Am Berufsbildungszentrum Centre Diocésain des Arts et Métiers (CDAM) wurden keine Lebensmittel verteilt, sondern es wurde eine Schulkantine implementiert. Denn hier in Les Cayes war es besonders herausfordernd und mitunter gefährlich, Lebensmittel



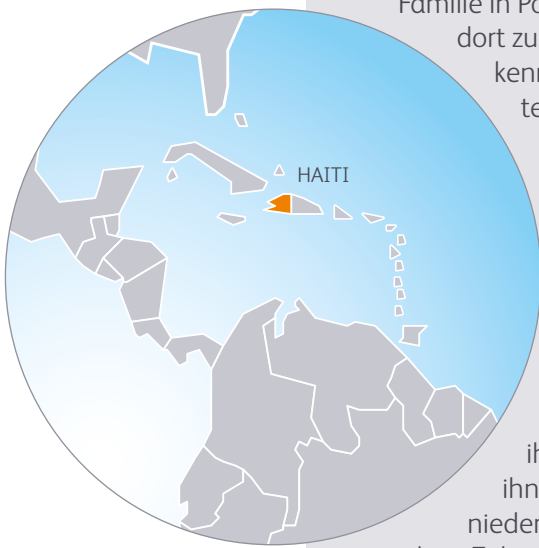
Standardinhalt eines Lebensmittelkits

- Reis
- Hülsenfrüchte (insbesondere schwarze Bohnen)
- Speiseöl
- Konservenfisch (Sardinen oder Lachs)
- Spaghetti
- weitere Grundnahrungsmittel





Zwischen Flucht und Zukunft: Yolenes Geschichte



Yolene ist 17 Jahre alt, wohnt mit ihrer Familie in Port-au-Prince und geht dort zur Schule. Ihre Freunde kennt sie seit dem Kindergarten. Doch dann wirft die Gewalt in der Hauptstadt ihr Leben von einem Tag auf den anderen aus der Bahn. Den 8. Juni 2024 wird Yolene nie vergessen. Sie muss miterleben, wie nachts bewaffnete Banden in das Haus ihres Vaters eindringen, ihn entführen und das Haus niederbrennen. Yolene hat nun kein Zuhause mehr. Zusammen mit ihrer Mutter flieht sie Hals über Kopf aus der Stadt nach Fort-Liberté. Der Weg ist weit und gefährlich: Der Bus muss durch instabile, unsichere Gebiete fahren, in denen bewaffnete Gruppen patrouillieren. Yolene hat ständig Angst. Doch sie hat Glück: Ein Cousin nimmt sie und ihre Mutter bei sich auf und gibt ihnen ein Dach über dem Kopf. So beginnt für Yolene in Fort-Liberté ein neues Kapitel. Dank eines Stipendiums kann sie die Don Bosco Schule besuchen. Jeden Tag fasst sie mehr Fuß, weil sie hier mit Psychologinnen und Psychologen über

das Erlebte sprechen kann. Der schwere Schatten der Ereignisse trifft sie vor allem nachts. Und trotzdem hat Yolene ihr Ziel nicht aus den Augen verloren: Sie möchte ihr letztes Schuljahr erfolgreich abschließen und dann Entrepreneurship studieren, um sich ein eigenes kleines Unternehmen aufzubauen. Sie sehnt sich nach Stabilität und Unabhängigkeit. Yolene weiß, dass der Weg dorthin schwierig ist und die Mittel knapp sind. Aber sie trägt eine Entschlossenheit in sich, die stärker ist als jede Hürde.

„Don Bosco hat mir ein Stück Sicherheit in einer unsicheren Welt gegeben. Ich spüre, dass hier jemand an mich glaubt. Und das ist meine Chance, trotz aller Widrigkeiten weiterzuträumen.“

Yolene

öffentlich auszugeben. Während des Schuljahres 2024/2025 erhielten über 300 Schülerinnen und Schüler an drei Tagen pro Woche ein warmes, ausgewogenes Mittagessen. Diese Mahlzeiten wurden vor Ort und mit lokal beschafften Lebensmitteln zubereitet. Die Lehrkräfte berichteten von deutlich verbesserter Konzentration, höherer Anwesenheit und gesteigerter Lernmotivation der Kinder an Tagen mit Kantinenbetrieb. Die Schulkantine in Les Cayes besteht weiterhin, allerdings fehlen die finanziellen Ressourcen, um den Schülerinnen und Schülern täglich eine warme Mahlzeit bereitzustellen.

d) Änderungen im Projektverlauf

Im Kontext von Nothilfmaßnahmen ergeben sich erwartungsgemäß einige Änderungen zur ursprünglichen Projektplanung. Um die erheblichen Schwankungen in den Lebensmittelpreisen und deren Transportkosten aufzufangen, wurde die Zahl der Standorte für die Lebensmittelverteilungen reduziert. Diese räumliche Bündelung vereinfachte zudem die Organisation und Administration erheblich. Ursprünglich waren an mehr Don Bosco Einrichtungen Schulstipendien geplant. Diese wurden im Verlauf auf die Orte fokussiert, an denen die meisten geflüchteten Kinder und Jugendlichen ankamen.

e) Erreichen der angestrebten Projektziele

Die gesetzten Projektziele wurden erreicht.

- **Akute Ernährungssicherung:**
Durch 4.507 verteilte Lebensmittel-Kits konnten 18.000 Menschen (bei durchschnittlich vier bis sechs Personen pro Haushalt) zeitweise mit Grundnahrungsmitteln versorgt werden.
- **Sicherung des Schulbesuchs:**
Durch Stipendien und Schulspeisung konnten Kinder und Jugendliche, trotz Vertreibung, Armut und Unsicherheit, ihre Ausbildung fortsetzen. Alle unterstützten Schülerinnen und Schüler schlossen das Schuljahr erfolgreich ab.
- **Verbesserung von Konzentration und Anwesenheit:**
Die Schulkantine trug nachweislich zu besserer Lernfähigkeit, höherer Anwesenheit und einem ruhigeren Schulklima bei.
- **Psychosoziale Stabilisierung:**
Begleitende psychosoziale Maßnahmen stärkten die Resilienz der Kinder und unterstützten Lehrkräfte im Umgang mit traumatisierten Schülerinnen und Schülern.



Dank der Schulspeisungen kommen mehr Kinder in den Unterricht und arbeiten zudem konzentrierter mit.

! Über das Projekt

- **Ort:** Haiti/landesweit
- **Projektziel:** Sicherung der Ernährung und Schulbildung für von der Bandengewalt betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- **Laufzeit:** 09/2024 bis 08/2025
- **Zielgruppe:** 10.680 Kinder, Jugendliche sowie Mitarbeitende von zehn Don Bosco Einrichtungen landesweit
- **Förderer und Fördersumme:**
LVM Helfen verbindet Menschen e.V. 24.900 Euro, Hilfe zur Selbsthilfe e.V. 21.512 Euro, 150.000 Euro aus privaten Großspenden
- **Gesamtförderung:**
220.442 Euro alle Mittel sind zu Beginn der Projektumsetzung geflossen, um die Maßnahmen in 2025 umsetzen zu können.

Mit unseren Projekten arbeiten wir aktiv an der Erreichung der SDG. Lesen Sie hier mehr dazu:

www.don-bosco-mondo.de/sdg





Myanmar: Nothilfe und Wiederaufbau nach dem Erdbeben

Mit einer Stärke von 7,7 traf das verheerende Erdbeben am 28. März 2025 Myanmar – und zog den Menschen dort buchstäblich den Boden unter den Füßen weg. Sie leben in einem armen, ohnehin gebeutelten Land und verlieren nun auch ihr Zuhause. Don Bosco hilft im Verbund des Don Bosco Networks diesen Menschen in Not. Neben der Versorgung mit dem Nötigsten geht es um den nachhaltigen Wiederaufbau, auch von den eigenen Strukturen. Denn das Don Bosco Straßenkinderzentrum in Mandalay ist schwer beschädigt.

Die Menschen in Myanmar sind arm. Laut dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen können sich mehr als zwölf Millionen Menschen – ein Viertel der Bevölkerung – nicht mit ausreichend Nahrungsmitteln versorgen. Zudem herrscht, seit einem Militärputsch vor fünf Jahren, ein Bürgerkrieg, dessen Fronten nicht immer klar sind.

Ein Land in Trümmern

Dieser anhaltende Bürgerkrieg, Vertreibung, Armut und eine schwache Infrastruktur belasten die Bevölkerung schwer. Die Überlebenden des Erdbebens müssen sich unter diesen

denkbar schlechten Bedingungen ihr Leben neu aufbauen. Sie können dabei auf die Hilfe von Don Bosco zählen. Vor allem diejenigen, die erneut alles verloren haben: Straßenkinder.

Die Not der Kinder ist groß

„Zum Glück wurden keine Kinder ernsthaft verletzt, aber die Not ist groß“, erklärt Pater Bosco SDB aus Mandalay. Das Erdbeben hat das dortige Straßenkinderzentrum schwer beschädigt: Schlaf- und Gemeinschaftsräume waren nicht mehr sicher nutzbar, Teile von Wänden und Decken stürzten ein. Die Kinder

verloren dadurch ihren wichtigsten Schutz- und Lebensraum. Denn der Gebäudekomplex ist für jährlich über 60 ehemalige Straßenkinder, Waisen und Kinder aus dysfunktionalen Familien ein Zuhause. Es ist ein Ort, der ihnen Hoffnung und Perspektive schenkt, weil sie hier im dazugehörigen Berufsbildungszentrum auch eine Ausbildung machen können. Das Ziel ist daher klar: Diese Kinder brauchen möglichst schnell wieder ein sicheres Zuhause: mit stabilen Wänden und neuer Ausstattung. Denn Schlaf- und Klassenräume sind ruiniert. Neben den baulichen Maßnahmen spielt auch die psychosoziale Begleitung eine wichtige Rolle, denn die Wunden in den jungen Seelen sind tief. Viele Kinder haben nicht nur die Folgen des Erdbebens erlebt, sondern waren bereits zuvor von Armut, Gewalt oder familiären Krisen betroffen. Don Bosco gibt ihnen durch feste Tagesabläufe, Freizeitaktivitäten und verlässliche Strukturen Sicherheit, Stabilität und Vertrauen zurück.

In den ersten Tagen nach dem Beben geht es erst einmal darum, den betroffenen Familien mit dem Nötigsten zu helfen. Die Projektpartner vor Ort verschaffen sich einen Überblick über das Ausmaß der Zerstörung und planen die konkreten Hilfsmaßnahmen für die kommenden drei Monate.

Schnelle Hilfe garantiert

Das Don Bosco Network bringt die Ressourcen auf, damit vor Ort Lebensmittel und Medikamente verteilt, Wasseraufbereitungssysteme



Soforthilfe: Sauberes Trinkwasser für die Menschen in der betroffenen Region.

installiert und Obdach rund um die Don Bosco Einrichtung gewährt werden kann. Nach und nach gehen diese Akutmaßnahmen in einen nachhaltigen Wiederaufbau über. Denn bei Don Bosco zahlen alle Hilfsmaßnahmen darauf ein, Menschen, die alles verloren haben, einen Neustart zu ermöglichen: Die sofortige Lebensmittel- und Trinkwasserversorgung sichert Überleben, nahrhafte Mahlzeiten stärken Körper und Geist, Wiederaufbau schafft ein neues Zuhause, Unterricht gibt Hoffnung und Perspektive.

Als Bündnispartner des Don Bosco Networks hilft Don Bosco in Bonn unbürokratisch mit 10.000 Euro Soforthilfe für die ersten Hilfsmaßnahmen. Zeitgleich entsteht hier innerhalb weniger Tage ein sogenanntes Mailing, mit dem die Spenderinnen und Spender von Don Bosco Mondo und Don Bosco Mission Bonn konkret um Mithilfe gebeten werden.



Erste Hilfe in der Not

- 800 Familien werden mit Lebensmitteln versorgt
- 300 Menschen brauchen Medikamente
- 400 Kinder bekommen drei Monate lang eine nährnde Mahlzeit
- Erdbebensicherer Wiederaufbau von Häusern und Infrastruktur, u.a. eines Straßenkinderzentrums
- Unterricht für Kinder



Ein Salesianer Don Boscos bei der Verteilung von Nahrung und Medikamenten.

Und die helfen so solidarisch, dass zusammen genommen gut ein Viertel der über das Don Bosco Network mobilisierten Mittel aus Bonn kommen.

Langjährige und verlässliche Partnerschaften legen hier das Fundament für die eindrucksvolle Summe von über 270.000 Euro. Wir danken den zahlreichen privaten Spenderinnen und Spendern und freuen uns über die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Stiftungen wie der Kurt und Maria Dohle Stiftung, Prof. Dr. Franz Waldeck Stiftung, Werner Erkes Stiftung und der Peter Dornier Stiftung.

„ Wir brauchen dringend internationale Hilfe! Doch ich befürchte, dass wir eine vergessene Nation sind. Wir sind isoliert. Bitte zeigt den Menschen in Myanmar, dass sie nicht alleine sind.

Pater Bosco Nyi Nyi SDB

Verladung von Lebensmitteln und Medikamenten, die in schwer zugängliche Regionen transportiert werden.



! Über das Projekt

- **Ort:** Myanmar/Mandalay
- **Projektziel:** Das zerstörte Straßenkinderzentrum wird wieder aufgebaut, damit die dort lebenden Kinder ein sicheres Zuhause haben.
- **Laufzeit:** 12/2025 bis 12/2026
- **Zielgruppe:** 60 Straßenkinder im Wohnheim
- **Gesamtförderung:** 78.112 Euro, davon sind 30.000 Euro im Januar 2026 geflossen



Mit unseren Projekten arbeiten wir aktiv an der Erreichung der SDG. Lesen Sie hier mehr dazu: www.don-bosco-mondo.de/sdg





Für die Kinder ist ein Eis eine willkommene Ablenkung nach der Katastrophe.

Das Don Bosco Network

Was?

Das Ziel der gemeinnützigen Don Bosco Organisationen war und ist, die Arbeit der gemeinsamen Projektpartner vor Ort, der Salesianer Don Boscos und der Don Bosco Schwestern, noch besser zu unterstützen. Jede Organisation bringt dabei Erfahrungen aus der Praxis, der Zusammenarbeit und eigene Kompetenzen mit. Jede Expertise wird gesehen und zählt. Vor allem durch die koordinierte und schnelle Hilfe in Notsituationen ist das Don Bosco Network allen in der Don Bosco Familie ein Begriff. Das Bündnis stärkt die Planning and Development Offices (PDO = Projektbüros) in den Provinzen. Denn hier sitzen die Fachleute, die vor Ort die Projekte entwickeln und verwalten. Für sie gibt es für den Ernstfall ein Nothilfekonzzept samt Handlungsempfehlungen und Checklisten. Generell unterstützt das Don Bosco Network die Teams vor Ort mit digitalen Schulungsangeboten und Präsenzveranstaltungen. Damit werden Bedarfe noch besser erfasst und die Wirkung der Mittel, die in die Projekte fließen, erhöht.



DBN
DON BOSCO NETWORK

Wer?

- VIS (Italien)
- Via Don Bosco (Belgien)
- Don Bosco Mondo (Deutschland)
- Misiones Salesianas (Spanien)
- Salesian Missions (USA)
- Don Bosco Jugendhilfe Weltweit (Schweiz)
- BoscoNet (Indien)
- SAVIO (Slowakei)
- Don Bosco Aid (Irland)
- Don Bosco Mission Austria (Österreich)
- Fondation Don Bosco (Frankreich)
- sowie zwei Organisationen aus Malta und Polen
- Don Bosco Mission Bonn ist assoziiertes Mitglied



Präzisionsarbeit mit Wirkung

Die Unternehmenskooperation mit der KSB Stiftung ist mehr als ein Ausbildungsprojekt

Die KSB Stiftung gestaltet mit Don Bosco Mondo am Don Bosco Technical Institute (DBTI) Manila-Makati auf den Philippinen eine duale Industriemechanik-Ausbildung. Warum das für die Stiftung gleich in zweierlei Hinsicht besonders ist und was ihn vor Ort beeindruckt hat, erklärt Gerhard Bugla, Vorstandsvorsitzender der KSB Stiftung, im Gespräch mit Dr. Susanne Franke, Unternehmenskooperation von Don Bosco Mondo.

Gerhard Bugla: Mit dieser Kooperation betritt die KSB Stiftung gleich doppelt Neuland: Wir fördern erstmals ein solches Projekt im Ausland und unterstützen nicht nur Technikbegeisterung, sondern direkt eine praxisnahe Ausbildung. Unsere Stiftungssatzung ermöglicht uns das. Der Gedanke der Gründer war, wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft zugutekommen zu lassen – dieses Projekt setzt das zeitgemäß um.

Dr. Susanne Franke: Genau darin treffen sich unsere Ansätze. Ganz „Don Bosco-like“



kommen die weiblichen und männlichen Azubis aus benachteiligten Verhältnissen. Ihre Chance auf eine Ausbildung wirkt in die Familien und die Gesellschaft hinein. Weil alle Beteiligten ihre Stärken dabei einbringen, entsteht daraus mehr als reine Ausbildung.

GB: Es passt einfach. Don Bosco bringt pädagogische Erfahrung, Projektbegleitung in Deutschland und lokale Expertise ein. Die Stiftung mit den eingebundenen Experten ermöglicht Marktperspektive und internationale Ausbildungsstandards auf Basis des

Rahmenlehrplans der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Die Teilnehmenden erwerben zunächst praxisnah die grundlegenden Fertigkeiten der Metallbearbeitung, des technischen Zeichnens und der Arbeit an konventionellen Maschinen. Ergänzend dazu lernen sie die Grundlagen der Pneumatik und Elektrotechnik kennen, die für moderne Produktions-, Montage- und Instandhaltungsprozesse essenziell sind.

SF: Don Bosco ergänzt den Lehrplan mit dem ganz eigenen pädagogischen Ansatz um Soft Skills und Persönlichkeitsentwicklung. Wir unterstützen beim Berufseinstieg, während Praktika in diesem Programm sehr früh Einblicke in reale Arbeitsumfelder geben.

GB: Besonders wichtig ist die Anerkennung der Abschlüsse. Die Deutsch-Philippinische Industrie- und Handelskammer begleitet und zertifiziert das Programm. Das sichert Qualität und eröffnet Chancen auf stabile Einkommen, sozialen Aufstieg und langfristige Perspektiven.

SF: Auf die Zertifizierung und die Erfolge des ersten Jahrgangs können alle stolz sein. Die Mehrheit der Auszubildenden erreicht bereits ein sehr gutes B-Level-Niveau. Besonders freut mich, dass wir für den zweiten Jahrgang mehr junge Frauen gewinnen konnten. Sie gehören

zu den 20 Teilnehmenden, die die anspruchsvollen Theorie- und Praxistests bestanden haben. Die hohe Zahl an Bewerbungen zeigt die Strahlkraft des Projekts und die Qualität der Zusammenarbeit.

GB: Und die jungen Menschen haben gestrahlt! Ich war wirklich komplett geflasht – wie man heute sagt – vom Empfang vor Ort. Es war unglaublich: Die Freude, die Offenheit, die Motivation waren authentisch. In den Werkstätten wollte jede und jeder dort zeigen: „Das ist meine Chance.“ Ich bekomme heute noch Gänsehaut, wenn ich daran denke. Beindruckend war auch, wie professionell alles organisiert ist: saubere Werkstätten, engagierte Lehrkräfte, konzentrierte Auszubildende. Gleichzeitig herrschte eine echte Freude bei der Arbeit. Die jungen Menschen dort sprechen einfach für sich.

SF: Und was mich außerdem „geflasht“ hat – hier greife ich die gerade verwendete und passende Formulierung gerne auf: Die KSB Stiftung bringt sich außergewöhnlich intensiv ein. Vor Ort wurde gesehen, dass einige Auszubildende sehr müde waren, weil sie nebenher arbeiten müssen, um ihre Familien zu unterstützen. Deshalb erhalten sie inzwischen unbürokratisch Lebensmittelpakete und weitere Hilfen, damit sie sich besser auf ihre Ausbildung konzentrieren können.



Sie interessieren sich für eine Kooperation mit uns?

Ich bin Ihre Ansprechpartnerin:

Dr. Susanne Franke

☎ 0228 53965-69

s.franke@

don-bosco-mondo.de

Mit unseren Projekten arbeiten wir aktiv an der Erreichung der SDG. Lesen Sie hier mehr dazu:

www.don-bosco-mondo.de/sdg



Talente stärken, Chancen eröffnen

Der einjährige Aufbaukurs Industriemechanik am DBTI in Manila-Makati

- praxis- und marktorientiertes Curriculum auf Grundlage des deutschen Rahmenlehrplans für den Industriemechaniker (IHK)
- zertifiziert durch die Deutsch-Philippinische Industrie- und Handelskammer (AHK)
- Weiterbildungen für die philippinischen Trainer, u.a. in Deutschland
- Persönlichkeitsentwicklung, Soft Skills und Hilfen beim Berufseinstieg
- Übernahme der laufenden Kosten für Personal, Lern- und Lehrmaterial, Ausstattung und Räumlichkeiten
- Reisprogramm für besonders benachteiligte Teilnehmende

- Job Placement Angebote
- Langfristiges Ziel: eine zweijährige Ausbildung implementieren



2025 förderte
Don Bosco Mondo
180 Programme
und Projekte in
43 Ländern
mit insgesamt

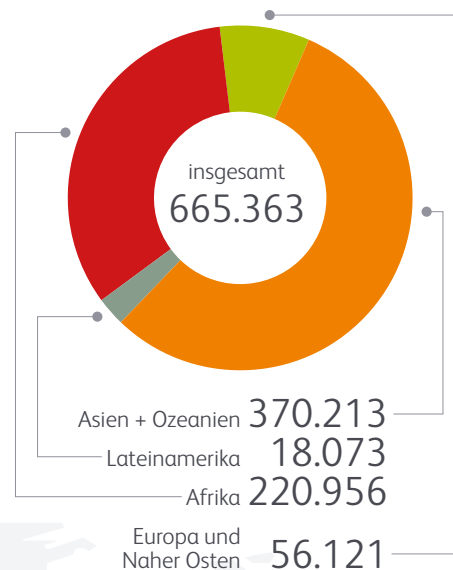
16,2 Mio. Euro



Mit unseren Projekten zahlen wir aktiv auf die SDG ein und helfen, den „Zukunftsvertrag der Weltgemeinschaft“ zu erfüllen. Für eine nachhaltige Welt für alle! Lesen Sie hier mehr dazu:

www.don-bosco-mondo.de/sdg

Begünstigte
nach Regionen



Farbig markiert: Länder, in denen
Don Bosco Mondo 2025
Projekte gefördert hat

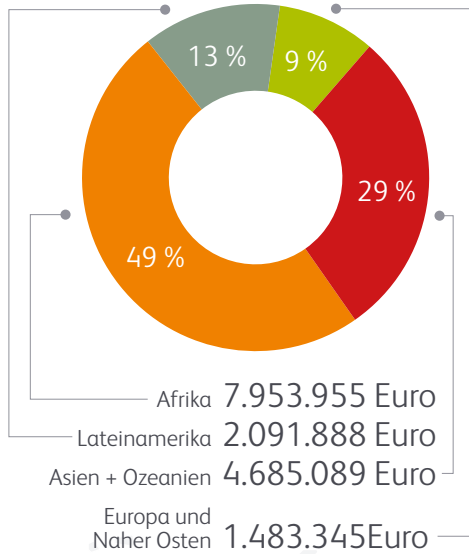


Eine vollständige
Übersicht aller geförderten
Programme und Projekte
2025 finden Sie unter:

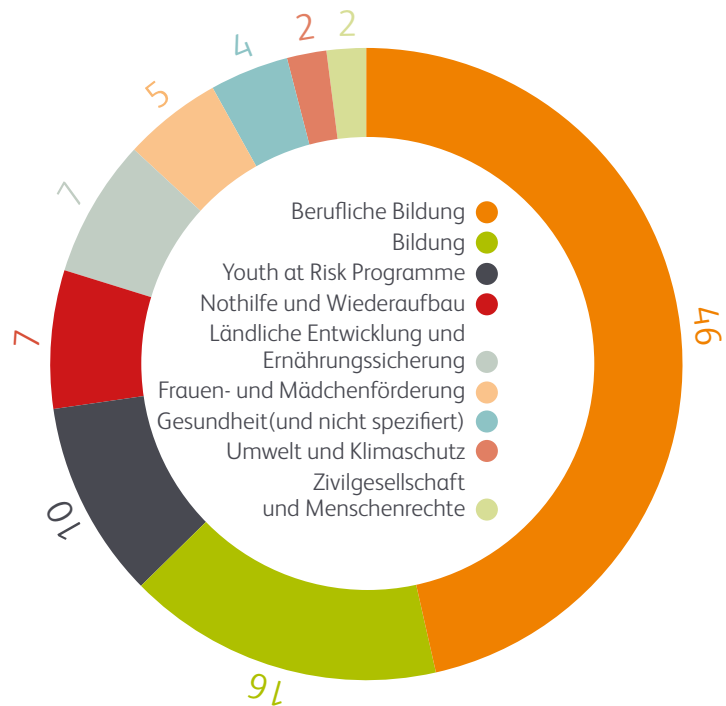
[www.don-bosco-mondo.de/
projekte2025](http://www.don-bosco-mondo.de/projekte2025)



Regionale Aufteilung der finanziellen Projektförderung in Prozent



Thematische Aufteilung der finanziellen Projektförderung in Prozent



Lateinamerika: 2,1 Mio. Euro

10 Länder · 33 Projekte

18.073 Begünstigte

Chile, Argentinien, Bolivien, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Haiti, Kolumbien, Mexiko, Peru

Asien + Ozeanien: 4,7 Mio. Euro

7 Länder · 60 Projekte

370.213 Begünstigte

Indien, Indonesien, Kambodscha, Myanmar (Burma), Nepal, Philippinen, Sri Lanka

Afrika: 7,9 Mio. Euro

19 Länder · 65 Projekte

220.956 Begünstigte

Angola, Äthiopien, Benin, Dem. Rep. Kongo, Ghana, Kenia, Liberia, Lesotho, Madagaskar, Malawi, Nigeria, Rep. Kongo, Sambia, Sierra Leone, Südafrika, Südsudan, Togo, Tschad, Uganda

Europa und Naher Osten: 1,5 Mio. Euro

7 Länder · 22 Projekte

56.121 Begünstigte

Albanien, Deutschland, Libanon, Republik Moldau, Russische Föderation, Syrien, Ukraine

Capacity Development:

Maßnahmen in 32 Projekten weltweit mit 0,8 Millionen Euro Anteil an der Projektförderung





Im Fokus: Wirkungsvolle Projektarbeit

Mit unseren Projekten wollen wir nachhaltige Veränderungen für benachteiligte Kinder und Jugendliche erreichen und sie aktiv beteiligen. Im Projekt „Child Friendly Cities“ im Nordosten Indiens gelingt beides, wie die Abschlussevaluation der ersten Projektphase zeigt. Sie liefert wichtige Erkenntnisse für die zweite Phase. Deutlich wird: Wenn Kinder ihre Rechte kennen, Verantwortung übernehmen und ihre Anliegen in die Gemeinde einbringen, verändert sich vieles zum Guten.

Ziel des Kinderrechteprojekts „Child Friendly Cities“ ist es, die Städte Shillong und Dimapur kinderfreundlicher zu gestalten und für eine bessere Wahrnehmung und Umsetzung von Kinderrechten zu sorgen. Seit 2021 fördert das Projekt die gesellschaftliche Teilhabe von Kindern und das Bewusstsein für Kinderrechte gezielt. Im Oktober 2024 endete

die erste Projektphase – ein guter Zeitpunkt für eine Evaluation des vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten Projekts.

Kinder: Bürgerinnen und Bürger von morgen

Das unabhängige Evaluationsteam untersuchte, ob die Maßnahmen das Bewusstsein für Kinderrechte gestärkt und die Beteiligung von Kindern an Entscheidungen verbessert haben. Grundlage waren dafür die international anerkannten Development Assistance Committee (DAC)-Kriterien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Um die unterschiedlichen Zielgruppen einzubeziehen, kombinierte das Team quantitative und qualitative Methoden



Bevor ich dem Kinderrechte-Club beigetreten bin, kannte ich meine Rechte nicht. Jetzt traue ich es mir zu, bei Sicherheitsfragen an unserer Schule und in unserer Gemeinde mitzureden.

Teilnehmendes Kind aus Dimapur

(mixed methods, zum Beispiel Umfragen, Interviews oder Fokusgruppen). Neben den Kindern in den Kinderrechte-Clubs waren Eltern, Lehrkräfte, lokale Entscheidungsträger, Behörden und zivilgesellschaftliche Organisationen am Projekt beteiligt. Für die Evaluation wurden 406 Kinder befragt und 42 Interviews mit Stakeholdern geführt. Das Ergebnis ist eindeutig: Das Projekt wirkt.

Die wichtigsten Ergebnisse des Abschlussberichts

Relevanz: Machen wir das Richtige?

Das Projekt griff zentrale Kinderrechtsfragen in Shillong und Dimapur auf. Fast alle befragten Kinder kennen nun ihre Rechte und verstehen, wie sie diese wahrnehmen und einfordern können.

Kohärenz: Wie gut fügt sich das Projekt in andere Maßnahmen ein?

Das Projekt förderte systemische Veränderungen in lokalen Verwaltungsstrukturen und stärkte die Eigenverantwortung vor Ort.

Effektivität: Machen wir es richtig?

Die Ziele wurden übertroffen: Mehr als 16.000 Kinder organisierten sich in 175 Kinderrechte-Clubs, von denen 149 weiterhin aktiv sind. Mit kreativen Aktivitäten beziehen sie ihre Gemeinden erfolgreich ein.

Effizienz: Werden die Ziele wirtschaftlich erreicht?

Ressourcen wurden in beiden Städten effizient eingesetzt. Partnerschaften und kommunale Netzwerke halfen, Kosten zu senken.

Wirkung: Trägt das Projekt zur Erreichung übergeordneter entwicklungspolitischer Ziele bei?

Das Bewusstsein für Kinderrechte ist gestiegen. Kinder äußern ihre Anliegen häufiger, fordern Schutzmechanismen ein und nutzen Hilfsangebote.

Nachhaltigkeit: Sind die positiven Wirkungen von Dauer?

Erste Strukturen für Kinderrechte und Beteiligung sind geschaffen. Für eine dauerhafte Wirkung müssen sie weiter gestärkt und vernetzt werden.

Lernen für die nächste Projektphase

Die Evaluation zeigt: Kinderrechte werden besonders nachhaltig gestärkt, wenn Kinder aktiv mitgestalten können. Die zweite Projektphase sichert diese Beteiligung nun strukturell stärker ab und bindet die Gemeinden enger mit ein. Gezielte Schulungen von lokalen Akteuren und Trainerinnen und Trainer verankern kinderrechtliche Belange dauerhaft und integrieren sie in die lokale Praxis. So wachsen Akzeptanz und Anerkennung von Kindern als eigenständige Rechtsträger. Die Kinderrechte-Clubs bleiben dabei zentrale sichere Räume für Beteiligung und Mitbestimmung.

Mit unseren Projekten arbeiten wir aktiv an der Erreichung der SDG. Lesen Sie hier mehr dazu:

www.don-bosco-mondo.de/sdg



Kinder an die Macht

Mehr als 16.000 Kinder lernten in Kinderrechte-Clubs ihre Rechte kennen, diskutierten Herausforderungen im Umfeld und entwickelten gemeinsam Lösungen. Von ihnen selbst durchgeführte Umfragen waren besonders wirksam. Sie machten Probleme sichtbar, die Erwachsenen oft verborgen blieben. So verletzten sich viele Kinder auf einem vermüllten Spielplatz. Organisiert in ihrem Kinderrechte-Club überzeugten sie die Verantwortlichen davon, den Platz zu reinigen und dauerhaft zu sichern. Durch diese Erfolge tankten sie Selbstvertrauen und beteiligen sich stärker an Entscheidungen, die sie angehen. Sie wissen mehr über Schutzmechanismen und Hilfsangebote.



Gemeinschaft erleben: Don Bosco im Austausch

Ob auf dem Don Bosco Campus in Bonn, digital oder unterwegs auf Reisen – unsere Veranstaltungen schaffen Räume für Begegnung und gelebte Gemeinschaft. Engagierte, Partner, Mitarbeitende und junge Menschen kommen zusammen, vereint durch die Begeisterung für die Sache Don Boscos.



Don Bosco Sommerfest 2025 – bunt und fröhlich

Über 350 Gäste feierten im Juli auf dem Campus in Bonn ein buntes Fest bei bestem Sommerwetter. Highlights waren die Show des Tanzhauses Bonn und der Auftritt des Chors des Don Bosco Gymnasiums Essen. Die offenen Begegnungen und das herzliche Miteinander machten das Sommerfest zu einem besonderen Moment.

Jahrestreffen der Engagierten – Gemeinschaft im Geiste Don Boscos

Mehr als 50 Förderinnen und Förderer verbrachten rund um das Sommerfest ein inspirierendes Wochenende in Bonn. Stadtführung, Ausflug zum Kloster Maria Laach und viele persönliche Begegnungen boten Gelegenheit zum Austausch und zu neuen Impulsen. Besonders bewegend war der Bericht von Schwester Johanna Denifl FMA über ihren Einsatz gegen Kinderarbeit in Benin. Ihre Erfahrungen machten deutlich, wie viel Hoffnung und Zukunft durch gemeinsames Engagement für junge Menschen entstehen kann.



Der Marathonläufer und Don Bosco Botschafter Luke Kelly lief im Herbst rund 700 Kilometer von München nach Turin und erlief damit Spenden für das Don Bosco Straßenkinderzentrum in Nairobi. Danke dir Luke, für deinen Einsatz!



Mitarbeitende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz würdigten die erste salesianische Missionsaussendung vor 150 Jahren mit einem Studententag in Bonn. Impulse aus dem Orden regten zum Austausch an.

Stifterfest in Benediktbeuern – gelebte Solidarität

Im Mai trafen sich engagierte Stifterinnen und Stifter zu einem Fest des Miteinanders in Benediktbeuern. Pater Ubaldino Andrade SDB gab bewegende Einblicke in sein Wirken in der Flüchtlingssiedlung Palabek in Uganda. Die Begegnungen und persönlichen Geschichten junger Geflüchteter und einer Don Bosco Volontärin ließen das gemeinsame Engagement spürbar werden.



Weltwerker hautnah – auf digitaler Projektreise

Das Onlineformat „Don Bosco hautnah“ ließ Interessierte unsere weltweite Arbeit live erleben. Schwester Johanna Denifl FMA aus Benin und Pater Luis Fernando Velandia SDB aus Kolumbien berichteten, wie Don Bosco sichere Orte für Mädchen schafft. Beide Veranstaltungen zeigten eindrucksvoll, mit welcher Hingabe sich die Don Bosco Teams für junge Menschen einsetzen und sie respektvoll begleiten.



Bereits im vierten Jahr machten Engagierte und Mitarbeitende beim Deutsche Post Marathon 2026 auf unseren Einsatz für benachteiligte Kinder und Jugendliche aufmerksam und sammelten Spenden.

Chemnitz MOVES – Bühnenshow zu Künstlicher Intelligenz

Im Rahmen der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 zeigte Don Bosco Sachsen im November die multimediale Performance Chemnitz MOVES – „Bitte bestätige, dass Du ein Mensch bist!“ zu KI. 21 Jugendliche von Don Bosco standen auf der Bühne und begeisterten über 600 Gäste. Auch eine Gruppe von Don Bosco Förderern reiste dafür nach Chemnitz. Sie erhielten Einblicke in die Arbeit von Don Bosco Sachsen und probierten sich sogar selbst handwerklich aus.



Werkstattgespräche Berufliche Bildung – Dialog zu globalen Herausforderungen



Im März 2026 diskutierten bei der 15. Ausgabe über 80 Teilnehmende aus NGOs, Wissenschaft und Praxis aktuelle Trends in der Entwicklungszusammenarbeit. Geopolitische Veränderungen, neue Allianzen und finanzielle Kürzungen stellen die internationale berufliche Bildung vor Herausforderungen. Fachliche Impulse und Praxisberichte zeigten, wie nachhaltige Perspektiven für junge Menschen weltweit möglich bleiben.



5.000 Euro Spende für Don Bosco in Sambia ertanzten die Teilnehmenden der Zumba-Charity-Party im Tanzhaus Bonn. Drei der Zumba-Trainerinnen hatten zuvor an der Jugendbegegnung „Step up for Change“ teilgenommen.



Verlässlich wirken: Don Bosco Mondo ist eine lernende Organisation

Don Bosco Mondo leistet weltweit professionelle Hilfe für junge Menschen in Not. Um diese effizient und wirksam zu gestalten, arbeiten unsere MEAL-Koordination und unser Controlling eng zusammen. Die zuständigen Referenten Lukas Lamberts und Michael Lieberz erklären, wie sie aus der bisherigen Projektarbeit Lerneffekte erzielen und eine nachvollziehbare Grundlage für die Planung neuer Projekte erarbeiten.

Lukas Lamberts: Anfang des Jahres haben wir begonnen, gemeinsam an einem Qualitätsindex zu arbeiten. Die Grundidee: Wir wollen besser nachvollziehen, inwiefern wir unsere Projekte evidenzbasiert vorbereiten und entwickeln – also auf Grundlage vorhan-

dener Informationen, Analysen und Erfahrungen. Dabei geht es uns darum, Muster über mehrere Projekte hinweg sichtbar zu machen: Was trägt zu guter Projektqualität bei? Wo entstehen Wirkungen? Welchen Erfahrungen verbessern unsere Projektarbeit wirklich?

Was bedeutet MEAL?

MEAL steht für **Monitoring, Evaluation, Accountability und Learning** – also für Beobachten, Auswerten, Verantwortung übernehmen und Lernen.

Konkret bedeutet das: Wir planen Projekte so, dass ihre Wirkung nachvollziehbar wird. Während der Umsetzung beobachten wir, ob wir auf dem richtigen Weg sind. Nach Abschluss werten wir aus, was erreicht wurde, was nicht funktioniert hat und was

wir daraus lernen können. Gleichzeitig hilft MEAL dabei, gegenüber Partnern, Förderern und den Menschen, für die wir arbeiten, transparent und verantwortlich zu handeln.

Kurz gesagt: MEAL unterstützt uns dabei, Projekte wirksamer zu gestalten und aus Erfahrungen bessere Entscheidungen für die Zukunft abzuleiten.

Dafür haben wir unsere bestehende Datenbank weiterentwickelt und vier Indikatoren implementiert. Aktuell ist die Aussagekraft noch begrenzt.

Michael Lieberz: Das ist aber auch normal, weil wir die Indikatoren gerade erst eingeführt haben. Um eine aussagekräftige Datenbasis zu erhalten, tragen wir diese derzeit in abgeschlossenen Projekten nach. Hier erfassen wir, ob und in welcher Qualität das Projekt mit einer Machbarkeitsstudie vorbereitet, während der Durchführung mit einem nachvollziehbaren Wirkungsgefüge gesteuert, und nach Abschluss evaluiert wurde. Dazu kommt eine Einschätzung der Zielerreichung. Die Bewertung dieser vier Merkmale wird in einer Ampel zusammengefasst

LL: Die Ampel sagt allerdings nicht aus, wie „gut“ ein Projekt war oder ist. Das ist wichtig zu verstehen. Sie zeigt uns vielmehr, welche begleitenden Maßnahmen eine erwartbare Wirkung unterstützt haben. Anders gesagt: Je besser ein Projekt vorbereitet, gesteuert und ausgewertet wird, desto besser sind die Voraussetzungen dafür, dass es seine Ziele erreicht. Daraus können wir Rückschlüsse für neue Projekte ziehen. Besonders spannend

wird es dann, wenn wir diese Erkenntnisse bereits in der Antragsphase nutzen.

ML: Und das ist wiederum für mich als Controller sehr spannend mitzuerleben! Meine Arbeit besteht ja vor allem darin, Anforderungen technisch umzusetzen, Daten zu analysieren und Auswertungen zu konzipieren. Durch den Aufbau eines wirksamen Wissensmanagements kann ich direkt dazu beitragen, dass wir aus unseren Projekten systematischer lernen – und unsere Arbeit für Kinder und Jugendliche weiter verbessern. Aktuell arbeite ich am Dashboard, das die Ergebnisse sichtbarer und nutzbarer macht.

LL: Mit der größeren MEAL-Strategie verbinden wir Wirkung, Lernen und Qualität künftig stärker miteinander. Wir entwickeln vorhandene gemeinsame Standards weiter. Unser Ziel ist es, diese noch systematischer zu nutzen, um Projektansätze wirksamer zu machen und in der Breite besser zu lernen. Die MEAL-Strategie schafft dafür einen verbindlichen Rahmen: mit klaren Rollen, Zuständigkeiten und einer Logik dafür, wann zusätzliche Monitoring- oder Evaluierungsschritte sinnvoll sind. Und dabei hilft uns im ersten Schritt der Qualitätsindex.

„E waarmen Wëllkomm zrëck!“

In seiner Muttersprache begrüßen wir Br. Jean Paul Muller SDB als Missionsprokurator zurück in Bonn. Der gebürtige Luxemburger hat bereits von 2003 bis 2011 die Leitung unserer Schwesternorganisation Don Bosco Mission Bonn innegehabt. Zuletzt war er Generalökonom der Salesianer Don Boscos in Rom und bringt damit viel internationale Erfahrung mit. In enger Zusammenarbeit mit Don Bosco Mondo hat er von dort aus vor allem die Capacity Development Projekte vorangetrieben. Er wird auch in der Schweizer Missionsprokur in Beromünster die Aufgaben eines Prokurators übernehmen und damit die Zusammenarbeit enger gestalten.



Vielen Dank!

Wir danken den teils seit Jahrzehnten ehrenamtlich Engagierten, die sich im vergangenen Jahr aus ihren Gremienämtern zurückgezogen haben: Alexander Knauss und Dorothee Overberg.

Frau Dr. Wera Ahn-Roth danken wir für ihre Tätigkeit als Ombudsperson und begrüßen Herrn Dr. Klaus Weimer in eben dieser ehrenamtlichen Funktion.



Informieren Sie sich auf unserer Website, wie Sie mit Ihrem Testament bleibende Werte schaffen und zum Ausdruck bringen, was Ihnen persönlich besonders wichtig ist.



Nachhaltig wirken – ein Testament als Beitrag für eine bessere Zukunft



**Ich bin
persönlich
für Sie da!**

Sie haben Fragen zum Thema Testamentspende? Dann kommen Sie auf mich zu! Ich freue mich darauf, Ihnen bei Ihrem Anliegen weiterzuhelfen.

Imke Spannuth

☎ 0228 53965-827
i.spannuth@donbosco-
engagement.de

Ein Testament ist weit mehr als nur ein juristisches Dokument – es eröffnet die Möglichkeit, über das eigene Leben hinaus Gutes zu bewirken. Neben der Absicherung der eigenen Familie bietet ein Nachlass die Chance, Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen eine Zukunftsperspektive zu schenken: durch eine testamentarische Zuwendung an Don Bosco Mondo.

Echte Hilfe für Straßenkinder

Eine solche Zuwendung hilft uns dabei, Projekte langfristig zu sichern oder neue überhaupt erst zu ermöglichen, zum Beispiel für Straßenkinder. Kein Kind möchte auf der Straße leben, doch Armut, Hunger und Perspektivlosigkeit treiben immer noch Tausende auf die Straßen zahlreicher Großstädte und Metropolen! Jeden Tag sind sie hier Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch ausgesetzt. Für mehr als 5.000 von ihnen konnten wir im Jahr 2025 Schutz bieten und Zuflucht sein – auch dank uns vermachter Testamente.

Aus Erbe wird Zukunft

Daher ist der Posten „Erträge, davon testamentarische Verfügungen“ in unserer Gewinn- und Verlustrechnung nicht einfach eine Summe. Er ist ein Zeichen echter Verbundenheit und großen Vertrauens, das uns mit Dankbarkeit erfüllt. Denn darin wird die Zuwendung aus Nachlässen zusammengefasst, die uns Menschen aus tiefer Überzeugung für die Arbeit im Geiste Don Boscos über ihren Tod hinaus vererbt oder vermacht haben. Wir halten alle, die uns auf diesem Wege bedacht haben, in Ehren.

Ihr Nachlass – ein Geschenk für die Jugend. Weltweit.

Im Geschäftsjahr 2025 sind Don Bosco Mondo 2,4 Millionen Euro im Rahmen von Erbschaften und Vermächtnissen zugutegekommen. Ohne Abzüge der Erbschaftsteuer, denn als gemeinnütziger Verein ist Don Bosco Mondo von dieser befreit. Ein Nachlass ist ein Beitrag für eine bessere Zukunft!

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern und institutionellen Förderern, auf deren großzügige Unterstützung wir zählen konnten. Wir freuen uns auf eine weiterhin zuverlässige und ertragreiche Zusammenarbeit für die Jugend dieser Welt.

Action Medeor e.V.
Aumund Foundation
Ausbildung für Straßenkinder
Bampangi ya mono Stiftung
BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Dieter Radaj Stiftung
Don Bosco international e.V.
Don Bosco Jugendhilfe Weltweit
Don Bosco Mission Bonn
Don Bosco Stiftung Iuventus Mundi
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
Dr. Marlene Nagelschmidt Stiftung
DT Deutsche Stiftung streuhand AG
EDLIGO GmbH

Eine-Welt-Ausschuss
Pfarrei St. Marien
Eine-Welt-Verein
der kath. Pfarreiengemeinschaft
Wuppertaler Westen e.V.
Elisabeth Birkhofen Stiftung
Franz-Winkler-Stiftung
Friedensschule Münster
Gymnasium Am Stoppenberg
Hans Hermann Voss-Stiftung
Hans R. Schmid Stiftung
Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Hilfswerk deutscher Zahnärzte
Horst und Karin Gellert-Stiftung
Human Help Network e.V.
Jahrmarkt Wissen e.V.
Jugendhaus Altes Kloster
Marienberg e.V.
Karl Engelfried Stiftung
Klaus und Gertrud Conrad Stiftung
Knorr-Bremse Global Care e.V.
KSB Stiftung
Kurt und Maria Dohle Stiftung
Leopold Bachmann Stiftung
Lipoid Stiftung
LVM Helfen verbindet Menschen e.V.
Manfred und Marianne Lösing
Stiftung

Mascheski Foundation
Mix for Kids e.V.
MUT-Stiftung
Niels Due Jensen Stiftung
Peter Dornier Stiftung
Phoenix Reisen GmbH
Pöschl Stiftung
Prof. Dr. Franz Waldeck-Stiftung
Renate Angermann-Stiftung
roterkeil Deutschland e.V.
Roterkeil.net – Ortsgruppe Senden e.V.
Roterkeil.net-Stiftung
Schmitz Stiftungen
St. Johannesstift der
Salesianer Don Boscos, Essen
Sternstunden e.V.
Stiftung Don Bosco Mondo
Stiftung von Werkstatt zu Werkstatt
Stiftung Winkler
Swiss Life AG
The Life to Share e.V.
UMCKALOABO-Stiftung –
für eine gesunde Zukunft
VIK Stiftung Gesundheit für Alle
Werner Erkes Stiftung

Vielen Dank!

**Mit Don Bosco Mondo
verbundene
Organisationen:**



DON BOSCO
MISSION BONN



STIFTUNG
DON BOSCO MONDO
JUGEND • HILFE • WELTWEIT



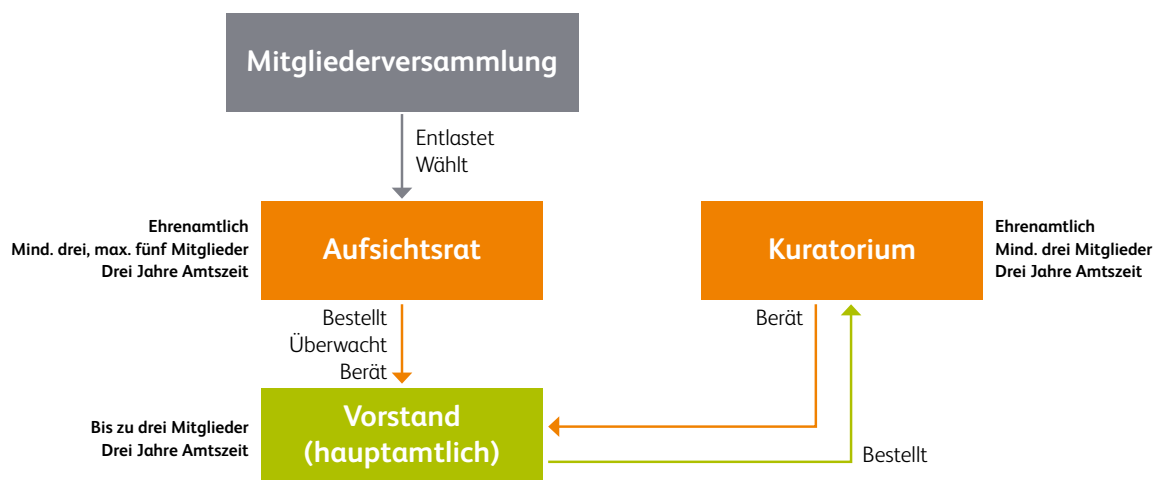
Stiftung Jugend Dritte Welt



Don Bosco Stiftung
Iuventus Mundi

Institutionelle Kooperationspartner und Förderer (2025) ab einer Jahressumme von mind. 5.000 €.





Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins, hat 64 Mitglieder und wird mindestens einmal jährlich von der Sprecherin des Vorstands einberufen. Sie ist insbesondere zuständig für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, deren Entlastung für die jeweilige Amtszeit sowie für den Beschluss von Satzungsänderungen.

Vorstand

Der Vorstand des Vereins besteht aus bis zu drei natürlichen Personen und fungiert als geschäftsführender Vorstand im Sinne von § 26 BGB. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt. Ein ehrenamtliches Mitglied des Vorstands kann durch die „Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos Körperschaft des öffentlichen Rechts“ mit Sitz in München vorgeschlagen werden („Provinz“). Die Amtszeit des Vorstands beträgt drei Jahre. Die anderen Mitglieder des Vorstands sind hauptamtlich tätig und erhalten dafür eine angemessene, vom Aufsichtsrat festgelegte, Vergütung. Dem Vorstand obliegt die Verfolgung und Erfüllung des Vereinszwecks sowie die Einhaltung der Vorgaben aus Satzung und Gesetz. Er hat dabei die Beschlüsse des Aufsichtsrats zu beachten. Die Mitglieder des Vorstandes sind Silvia Cromm und Bettina Ruoff (Sprecherin). Ein durch die Provinz vorgeschlagenes Mitglied ist aktuell nicht ernannt. Die Sprecherin ist für die Einberufung der Mitgliederversammlung zuständig. In allen übrigen Belangen sind die Mitglieder des Vorstands grundsätzlich gleichberechtigt und arbeiten gemeinschaftlich im Sinne des Vereinszwecks.

Aufsichtsrat

Die Aufgaben des Aufsichtsrates umfassen die Bestellung des Vorstands sowie die Überwachung dessen Tätigkeit. Er berät den Vorstand bei Bedarf in wichtigen Angelegenheiten des Vereins. Der Aufsichtsrat entlastet den Vorstand jährlich, stellt den Jahresabschluss des Vereins fest und beschließt den vom Vorstand vorgelegten Haushaltsplan. Der Aufsichtsrat ist zuständig für die Bestellung des Abschlussprüfers und entscheidet über die Aufnahme

neuer oder den etwaigen Ausschluss aktiver Mitglieder und Fördermitglieder. Er besteht aus mindestens drei und maximal fünf natürlichen Personen, die von der Mitgliederversammlung für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt werden.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Christian A. Rast (Vorsitzender), Alexander Knauss (Stellvertretender Vorsitzender bis Juli 2025), Thomas Köble (Stellvertretender Vorsitzender ab Oktober 2025), Dorothee Overberg (bis Juli 2025), Daniel Trutwin

Kuratorium

Die Mitglieder des Kuratoriums sind dem Anliegen Don Bosco Mondos in besonderer Weise verbunden und werden vom Vorstand für die Dauer von drei Jahren berufen. Die derzeit 18 Mitglieder beraten den Vorstand, geben Impulse und Anregungen zur Weiterentwicklung der Aktivitäten, sind Botschafter der Anliegen des Vereins, fungieren als Bindeglieder zu relevanten gesellschaftlichen Kräften und wirken mit an einer positiven Außendarstellung der Projekte und des Engagements von Don Bosco Mondo.

Mitglieder des Kuratoriums:

Dr. Andreas Brucherseifer-Escher, Joe Chialo, Michael Dirx, Hans-Jürgen Dörrich, Pater Reinhard Gesing SDB, Dr. Claudia Lücking-Michel, S.E. Adrianus Bischof van Luyn SDB, Peter Meiwald, Prof. Dr. Walter Möbius, Jean Paul Muller SDB, Justin Nacar, Dr. Susanne Nonnen, Sissi Pöschl, Pfarrer Dr. Jochen Reidegeld, S.E. Oscar Kardinal Rodríguez Maradiaga SDB, Axel Vogt, Dr. Klaus Winter, Monika Zurnieden

Weitere Informationen zur Gremienstruktur des Vereins unter:
www.don-bosco-mondo.de/gremien

Qualität, Integrität und Transparenz

Don Bosco Mondo folgt bei der satzungsgemäßen Umsetzung seiner Aufgaben den anerkannten Standards des Deutschen Spendeninstituts für soziale Fragen (DZI), des Verbandes der entwicklungspolitischen deutschen Nicht-regierungsorganisationen (VENRO) sowie der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ). Darüber hinaus hat sich die Organisation den verbindlichen Richtlinien zu zentralen Themen- und Aufgabengebieten verpflichtet.

Gremienarbeit 2025

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 30.10.2025 haben die Mitglieder die Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates, den Jahresabschluss sowie den Bericht der Ombudsperson entgegengenommen. Sie entlasteten den ehrenamtlichen Aufsichtsrat für die abgelaufene Amtszeit. Die Mitgliederversammlung ernannte zur neuen Ombudsperson Herrn Dr. Klaus Weimer. Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr dreimal getagt. Den Jahresabschluss 2025 hat er in der Sitzung vom 10.06.2026 festgestellt. Das Kuratorium kam zwei Mal zusammen. Der Vorstand von Don Bosco Mondo hat im Jahr 2025 vier Mal regulär getagt. Die Beschlüsse der Sitzungen wurden schriftlich festgehalten.

Richtlinien, Audits, Revision

Das Vier-Augen-Prinzip ist das durchgängige Kontrollprinzip. Die Einhaltung der Anforderungen an gesetzliche Vorgaben des Finanzministeriums, der Steuerverwaltung, der Daten und IT-Sicherheit sowie die Einhaltung externer Standards und interner Richtlinien werden durch die damit beauftragten Personen überwacht. Don Bosco Mondo hat Richtlinien erlassen, zu deren Einhaltung sich alle Mitarbeitenden vor Beginn ihrer Tätigkeit verpflichten: Kinder- und Jugendschutz, Bekämpfung von Betrug und Korruption, Beschaffung von Dienstleistungen und Waren, Reisekostenordnung. Weitere Richtlinien bestehen zu Finanzanlagen, Zeichnungsberechtigungen, Grundlagen zur Stellung und Tätigkeit der Ombudsperson.

Professionelle externe Beratung, externe Prüfer

Eine Reihe von Personen und Institutionen stehen Don Bosco Mondo zur externen Beratung und externen Prüfung zur Seite: Dr. Klaus Weimer (Ombudsperson) ab Oktober 2025, DORNBACH GmbH (Steuerberatung), Dr. Janko Jochimsen (Beratung zum Thema Arbeitsrecht, Urios Beratungsgesellschaft mbH), Kanzlei WINHELLER GmbH (Gesellschaftsrecht und Arbeitsrecht), Würzle Aicher Rechtsanwälte und BWLC & Fußwinkel Rechtsanwälte (Beratung in Nachlass- und Testamentsangelegenheiten), Sascha Kremer (Datenschutzbeauftragter bis 31.03.2025), Lukas Biniossek (Datenschutzbeauftragter seit 01.04.2025, SCO-CON:SULT GmbH), CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die externen Beratungen und Prüfungen erfolgen in wenigen Einzelfällen pro bono. Beratungskosten sind 2025 angefallen für die Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung,

Beratung in Nachlass- und Testamentsangelegenheiten, arbeitsrechtliche Beratung sowie für die Beratung in Datenschutz und IT-Sicherheit. Schnittstellen zwischen der beruflichen Tätigkeit und des ehrenamtlichen Engagements für Don Bosco Mondo bestehen bei folgenden Gremienmitgliedern: Alexander Knauss, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis Oktober 2025, berufliche Tätigkeit Partner bei MEYER-KÖRING Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB und Thomas Köble, Mitglied des Aufsichtsrates, berufliche Tätigkeit Betreuer für Kirchliche Einrichtungen DKM Darlehenskasse Münster eG.

Externe Prüfungen

Don Bosco Mondo trägt das DZI-Spendensiegel. Das DZI gibt, über die Vergabe des Siegels hinaus, Auskunft über Spendenwerke. Den Anteil für Werbe- und Verwaltungsleistungen bei Don Bosco Mondo bewertet das DZI als angemessen. Der Aufsichtsrat hat am 10.06.2026 den Bericht der Wirtschaftsprüfung für das Geschäftsjahr 2025 entgegengenommen. Für das gesamte Rechnungswesen 2025 wurde Don Bosco Mondo erneut das uneingeschränkte Testat erteilt.

Vergütungsstruktur der hauptamtlich Mitarbeitenden:

Die Veröffentlichung von Einzelgehältern der Leitung des Vereins unterbleibt aufgrund datenschutzrechtlicher Vorgaben. Das Bruttojahreseinkommen der hauptamtlichen Mitarbeitenden setzt sich zusammen aus Monatsgehalt, Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie Kinderzulagen. Nicht enthalten sind die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung. Don Bosco Mondo e.V. ist zur Altersversorgung seiner Mitarbeitenden Mitglied in der Unterstützungskasse Mittelständischer Unternehmen e.V.

Leitung: von 61.000 Euro bis 106.000 Euro

Referenten:innen: von 50.000 Euro bis 79.000 Euro

Sachbearbeitung: von 42.000 Euro bis 61.000 Euro

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA	31.12.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6,00	6,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	410.768,36	410.768,36
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.863,00	15.002,00
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	25.600,00	25.600,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.203.889,69	3.007.036,62
	4.646.127,05	3.458.412,98
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen	2.218.136,18	1.546.394,24
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.824.037,49	7.485.307,53
	11.042.173,67	9.031.701,77
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.894,17	108.233,53
	15.697.194,89	12.598.348,28
PASSIVA	31.12.2025	31.12.2024
A. Eigenkapital	€	€
I. Vereinskaptal	9.325,82	9.325,82
II. Rücklagen	8.177.826,67	7.746.652,88
III. Ergebnisvortrag	0,00	0,00
	8.187.152,49	7.755.978,70
B. Rückstellungen		
1. Projektrückstellungen	3.744.606,95	1.531.425,64
2. Sonstige Rückstellungen	261.761,12	111.476,59
	4.006.368,07	1.642.902,23
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.481,07	49.192,93
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 27.095,47 (Vorjahr € 27.016,79)	3.438.563,68	3.148.329,07
	3.497.044,75	3.197.522,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.629,58	1.945,35
	15.697.194,89	12.598.348,28

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025	2024
Erträge	€	€
1. Geldspenden, testamentarische Verfügungen, zugewiesene Bußgelder und Sachspenden	5.265.628,86	4.610.597,28
<i>davon Geldspenden, Spendensammlungen und Sachspenden</i>	<i>2.905.257,78</i>	<i>3.019.468,92</i>
<i>davon Bußgelder</i>	<i>50,00</i>	<i>0,00</i>
<i>davon testamentarische Verfügungen</i>	<i>2.360.321,08</i>	<i>1.591.128,36</i>
2. Spenden von Firmen	1.058.471,32	299.864,82
3. Zuwendungen der Öffentlichen Hand	7.028.974,90	6.691.439,35
4. Zuwendungen anderer Organisationen	6.517.119,93	6.848.304,75
<i>davon verbundene Organisationen</i>		
<i>Don Bosco Mission Bonn</i>	<i>617.826,05</i>	<i>642.196,87</i>
<i>Stiftung Don Bosco Mondo</i>	<i>40.000,00</i>	<i>75.000,00</i>
<i>Stiftung Iuventus Mundi</i>	<i>75.474,10</i>	<i>56.476,11</i>
5. Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	25.876,64	15.896,25
6. Sonstige Erträge	314.579,89	1.325.033,17
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	194.244,77	262.610,34
	20.404.896,31	20.053.745,96
Aufwand		
8. Projektförderung	16.214.276,35	14.428.790,52
9. Personalkosten		
a.) Löhne und Gehälter	2.313.154,73	2.185.989,21
b.) Soziale Abgaben	577.532,36	560.584,95
<i>davon Altersversorgung € 107.953,71</i>		
<i>(Vorjahr € 92.828,76)</i>		
10. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	13.048,15	14.341,00
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	14.391,51	21.844,73
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	727.210,24	990.750,16
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	105.770,18	0,00
14. Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	8.339,00	16.545,09
	19.973.722,52	18.218.845,66
14. Jahresergebnis	431.173,79	1.834.900,30
15. Ergebnisvortrag Vorjahr	0,00	0,00
16. Entnahme aus den Rücklagen	809.139,00	814.362,00
17. Einstellung in die Rücklagen	-1.240.312,79	-2.649.262,30
18. Ergebnisvortrag	0,00	0,00

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Gliederung

I. Allgemeine Angaben

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

III. Erläuterungen zur Bilanz

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

V. Sonstige Angaben

I. Allgemeine Angaben

Der Verein Don Bosco Mondo e.V. hat seinen Sitz in Bonn und ist eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Bonn VR 4566.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG).

Die Bilanz ist in Anlehnung an § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren in Anlehnung an § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Der IDW Standard RS HFA 21 wurde zur Kenntnis genommen, aber nicht angewendet, weil sonst die Nachvollziehbarkeit der Höhe der Zuwendungen beeinträchtigt wäre.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit den Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorhergehenden Geschäftsjahres überein.

Bei der Bewertung wird von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden. Namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne werden nur berücksichtigt, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres wurden unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren linear, im Zugangsjahr anteilig, abgeschrieben.

Unter den Sachlagen sind Grundstücke gem. § 194 Bewertungsgesetz (BewG) bewertet. Die anderen Anlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 1 bis 13 Jahren bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Wertpapiere in den Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert gemäß dem strengen Niederstwertprinzip am Bilanzstichtag ausgewiesen. Im Falle von Schenkungen werden die Wertpapiere mit dem aktuellen Börsenkurs zum Zeitpunkt des Zugangs oder mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert gemäß dem strengen Niederstwertprinzip am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Die Anteile an Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Zeitwert bilanziert. Wertberichtigungen werden unter dem Gesichtspunkt des kaufmännischen Vorsichtsprinzips in ausreichendem Umfang gebildet.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag bilanziert. Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Passiva

Das Vereinskapi tal ist zum Nennwert bilanziert.

Rücklagen werden entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben gebildet.

Die Projekt- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit den Erfüllungsbeträgen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025 ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres sowie Anlagen Zu- und Abgänge gesondert im Anlagenspiegel dargestellt. Es gab keine Veränderung der immateriellen Vermögensgegenstände (6,00€/Vorjahr 6,00€). Die Sachanlagen für Betriebsausstattungen veränderten sich durch Zu- und Abgänge und Abschreibungen (T€ 5,8 / Vorjahr T€ 15). Die Grundstücke mit Erbbaurecht in Höhe von T€ 411 blieben unverändert. Die Finanzanlagen stiegen durch Zugänge und Zuschreibungen auf T€ 4.229 (Vorjahr T€ 3.033). Als Teil der Finanzanlagen werden unter den Beteiligungen die Gesellschaftsanteile an der BEGECA Beratung - Beschaffung - Logistik gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Aachen ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Die Forderungen in Höhe von T€ 2.218 (Vorjahr T€ 1.546) betreffen mit T€ 2.141 Ansprüche aus der Erfüllung von Nachlässen und mit knapp T€ 72 Ansprüche aus Zinszahlungen. In den Forderungen befindet sich ein Nachlass, mit einer jährlichen Zahlung über 10 Jahre, dieser wurde in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 457 werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB unter Verwendung des ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen die während der Projektabwicklung noch nicht benötigten Finanzmittel.

Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus dem Vereinskapi tal in Höhe von T€ 9 (Vorjahr T€ 9), sowie aus den Jahresüberschüssen gebildeten Rücklagen in Höhe von insgesamt T€ 8.178 (Vorjahr T€ 7.747).

Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Projektrückstellungen in Höhe von T€ 3.745 (Vorjahr T€ 1.531). Die Projektrückstellungen enthalten eine Vorsorge für etwaige Projektrückzahlungsrisiken (T€ 92 / Vorjahr T€ 122) sowie zweckgebundene Mittel in Themen-

und Länderfonds (T€ 3.652 / Vorjahr T€ 1.409). Sonstige Rückstellungen enthalten Aufwendungen für den Ausgleich von Urlaubs- und Mehrarbeitsansprüchen (T€ 89 / Vorjahr T€ 98), ausstehende Personalkosten (T€ 95 / Vorjahr T€ 0) sowie zu erwartende Kosten für Jahresabschlussprüfung (T€ 20 / Vorjahr T€ 13). Weiter wurden sonstigen Rückstellungen für Auflagen aus einem Nachlass in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (T€ 58 / Vorjahr T€ 0) angesetzt. Die Verpflichtung umfasst zukünftige Hauskosten-Zahlungen über eine Restlaufzeit von fünf Jahren und geschätzte Grabpflegekosten über 20 Jahre. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 58 / Vorjahr T€ 49) und sonstige Verbindlichkeiten (T€ 3.439 / Vorjahr T€ 3.148). Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Projektverbindlichkeiten in Höhe von T€ 3.337 (Vorjahr T€ 2.867), die aus Mitteln bestehen, die noch nicht an Projektpartner weitergeleitet wurden. Des Weiteren werden Verbindlichkeiten für Personalkosten sowie noch zu zahlende Projektbegleitkosten in Höhe von T€ 69 (Vorjahr T€ 250) ausgewiesen. Die Verbindlichkeit aus Lohnsteuer beträgt T€ 27 (Vorjahr T€ 27). Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die Erträge haben sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um T€ 351 erhöht. Sie liegen damit insgesamt bei T€ 20.405. Es ist ein Anstieg in folgenden Ertragspositionen zu verzeichnen: Erträge aus Nachlässen stiegen um T€ 769 auf T€ 2.360, Zuwendungen von Firmen um T€ 759 auf T€ 1.058 und Zuwendungen der öffentlichen Hand um T€ 338 auf T€ 7.029. Dagegen war bei den Spendeneinnahmen ein Rückgang von T€ 119 und bei den Zuwendungen von anderen Organisationen ein Rückgang von T€ 331 zu verzeichnen.

Aufwendungen

Die Projektförderung stieg im Jahr 2025 auf T€ 16.214 (Vorjahr T€ 14.429). Der Mittelabfluss erfolgt zeitnah nach Bedarf des Projektpartners direkt auf die Projektkonten der lokalen Partnerorganisationen. Im Berichtsjahr 2025 konnten insgesamt 180 Projekte (Vorjahr 172) bearbeitet werden. Damit lag die Förderung von Kindern und Jugendlichen aus ärmsten Schichten auf weiterhin hohem Niveau. Der Personalaufwand stieg um 5 Prozent auf insgesamt T€ 2.891 (Vorjahr T€ 2.747) aufgrund von Gehalterhöhungen in Anlehnung an das Tarifwerk AVR-Caritas. Im Berichtsjahr entfielen T€ 2.313 (Vorjahr T€ 2.186) auf Löhne und Gehälter sowie T€ 578 (Vorjahr T€ 561) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung. Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen T€ 108 (Vorjahr T€ 93). Der Personalaufwand wurde um die für Beratungsleistung angefallenen Personalaufwendungen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von T€ 8 (Vorjahr T€ 14) entlastet. Diese wurden im Ergebnis des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs berücksichtigt.

Auf Finanzanlagen wurden außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung in Höhe von T€ 14 (Vorjahr T€ 22) vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit T€ 727 um T€ 264 unter dem Vorjahr (Vorjahr T€ 991). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Einstellung der Neuspendergewinnung aufgrund der Kooperation mit Don Bosco Mission Bonn.

Der Aufwand aus steuerpflichtigem wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb resultiert aus den für Beratungsleistung entstandenen Personalkosten sowie Sach-/Reisekosten (T€ 8 / Vorjahr T€ 17).

Erstmals sind sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen angefallen. Diese enthalten Aufwendungen aus Abzinsungen in Höhe von T€ 106.

V. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Hier werden bis zur abschließenden Prüfung der Verwendungsnachweise durch den Zuwendungsgeber BMZ, die von diesem erhaltenen Mittel ausgewiesen. Auf Grund der unbedeutenden Rückzahlungen in der Vergangenheit rechnet der Vorstand nicht mit einer das Vereinsvermögen belastenden Inanspruchnahme. Insgesamt beläuft sich die Haftungssumme auf T€ 81.387 (Vorjahr T€ 87.951).

Neben den in der Bilanz aufgeführten Haftungsverhältnissen bestehen weitere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 873. Diese resultieren aus einer Nutzungsvereinbarung für die Räumlichkeiten auf dem Don Bosco Campus in Höhe von T€ 810 über 14 Jahre und aus Leasingverträgen in Höhe von 932 € (Vorjahr T€ 5) über sechs Monate (Vorjahr 18 Monate).

Personal

Der Verein beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 36,5 angestellte Mitarbeitende (Vorjahr 36,5). Hiervon sind im Schnitt 9,5 als Teilzeitkräfte (Vorjahr 8) angestellt. Der Verein teilt das Aufgabenprofil, die Eingruppierung und die Jahresbruttobezüge der einzelnen Stellen dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Dienste (DZI) mit.

Geschäftsführung

Die hauptamtliche Geschäftsführung wird durch die beiden Vorständinnen, Silvia Cromm und Bettina Ruoff durchgeführt. Hinsichtlich der Angaben zu Organbezügen gemäß § 285 Nr. 9a und 9b HGB wird von der Erleichterung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht, um entsprechenden Datenschutz zu gewährleisten.

Nachtragsbericht

Es sind nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Lage der Gesellschaft in 2025 geführt hätten.

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresergebnis von T€ 431. Die Betriebsmittellrücklage wurde in voller Höhe aufgelöst. Die Mittelbindungs-rücklage umfasst die Investitionen in Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die angeschafft wurden, um die satzungsmäßigen, steuerbegünstigten Zwecke zu erfüllen. Der Vorstand hat beschlossen, in 2025 eine Zweckrücklage für Betriebsmittel i.H.v. T€ 800 zu bilden. Aus Erträgen aus Nachlässen werden Mittel in Höhe von T€ 247 in die Rücklage aus Erbschaften und in die Freie Rücklage T€ 194 eingestellt. Dem liegen Beschlüsse des Vorstandes zugrunde.

Bonn, den 04. Mai 2026
Don Bosco Mondo e. V.

Silvia Cromm,
Vorstand

Bettina Ruoff,
Vorstand

2025 – Zuversicht und Hoffnung

Don Bosco Mondo ist es gelungen, allen Herausforderungen zum Trotz, das vergangene Jahr positiv abzuschließen. Doch die weiterhin verhaltene konjunkturelle Entwicklung in Deutschland sowie die Kürzungen der öffentlichen Mittel hinterlassen Spuren. Private Unterstützerinnen und Unterstützer sind immer schwerer zu erreichen. Der Markt ist umkämpft. Umso wichtiger ist die Basis des Vereins: die Verbundenheit mit all seinen Engagierten. Auf diese Herausforderungen reagiert die Vereinsführung mit umsichtigen Planungen und gezielten Investitionen.

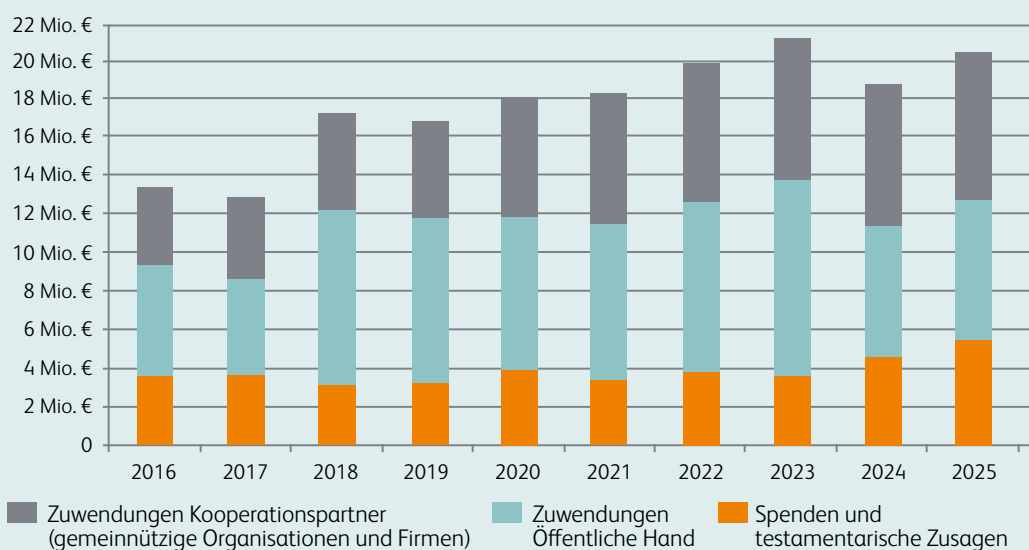
■ Wirtschaftliche Situation

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen hat sich die wirtschaftliche Situation des Vereins zum Jahresende 2025 hin insgesamt positiv entwickelt. Das Jahres-Umsatzziel von 17,1 Millionen Euro konnte mit 20,4 Millionen Euro sogar übererfüllt werden. Der Verein schloss das Jahr mit einem Überschuss in Höhe von T€ 431 ab, lag damit aber T€ 1.404 unter dem Vorjahresniveau. Mit 16,2 Millionen Euro hat der Verein im Jahr 2025 über 600.000 junge Menschen in 43 Ländern gefördert und damit das Vor-

zurückgehen, können diese an anderer Stelle ausgeglichen werden. So sind wir dankbar, dass Menschen über ihren Tod hinaus Gutes bewirken möchten und uns mit ihrem Nachlass helfen, jungen Menschen Perspektiven zu geben. Auch Spenden von Firmen federten den generellen Spendenrückgang ab. Trotz angespannter Lage des Bundeshaushalts konnte im Jahr 2025 ein leichter Zuwachs an Zuwendungen der öffentlichen Hand verzeichnet werden. Und auch die institutionellen privaten Geber bleiben dem Verein gewogen.

Lagebericht 2025

Erträge: Zehnjahresübersicht



jahresniveau um T€ 1.785 übertroffen. Das größte Kapital des Vereins sind die guten Beziehungen zu den Engagierten, Geberinnen und Gebern sowie Projektpartnerinnen und -partnern. Um hier transparent und zuverlässig zu informieren, investiert der Verein weiterhin in Personal. Die Gliederung des Gesamtaufwandes nach DZI Spendensiegel-Standard ist am Ende des Jahresberichts aufgeführt.

■ Ertragslage

Die Vorteile einer Diversifizierung der Einnahmen zeigen sich besonders in schwierigen Jahren. Wenn Spenden von Privatpersonen

■ Fazit

Auch wenn die Vorzeichen nicht die besten sind, gab es im abgeschlossenen Jahr immer wieder hoffnungsvolle Entwicklungen. So sind wir stolz auf neue Kooperationen, auf viele Engagierte, die sich mit ihren Mitteln einbringen, auf ein Team das verantwortungsvoll mit den uns anvertrauten Mitteln umgeht – um junge Menschen zu stärken, damit sie die Welt zu einer besseren machen.

2026 – Mit Hoffnung in die Zukunft

Der zunehmend kritische gesellschaftliche Blick auf Sinn und Zweck von Entwicklungszusammenarbeit (EZ) sowie aufkommende Debatten hinsichtlich der Einflussnahme von zivilgesellschaftlichen Organisationen in politischen Willens- und Entscheidungsprozessen verschlechtern das Klima, in dem sich auch die Arbeit des Vereins bewegt. Wenig Hoffnung geben zudem die Konjunktur-Prognosen. Doch ganz im Geiste Don Boscos: Wir geben niemals auf und finden stets Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit.

■ Wirtschaftliche Entwicklung:

Die finanzielle Entwicklung für das Jahr 2026 sieht gemäß Haushaltsplan Erträge von insgesamt 14,8 Millionen Euro vor. Der Verein plant konservativ und vor allem in der Ertragskategorie der Zuwendungen der öffentlichen Hand deutlich unter den tatsächlich erzielten Erträgen in 2025. Auch wenn die Neuausrichtung des BMZ für den Verein gute Anknüpfungspunkte in der thematischen und regionalen Schwerpunktsetzung aufweist, sind die Herausforderungen im Bundeshaushalt jedoch zu groß, um mit

Kooperation in der Don Bosco Familie, trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen, klug in Personal und Ressourcen zu investieren.

Das Ergebnis: Mit all unseren Engagierten, unseren Mitarbeitenden sowie Projektpartnern und -partnern eint uns die Haltung der Hoffnung. Wir begegnen gemeinsam den Herausforderungen unserer Zeit. Und wir bewegen gemeinsam so viel Gutes. Das muss und soll für die Öffentlichkeit weiterhin spür- und sichtbar sein. Don Boscos Auftrag ist unser aller Herzensprojekt und wird durch das gemeinsame Handeln weiterleben.

Ausblick 2026

mehr Mitteln zu rechnen. Die Erträge aus testamentarischen Verfügungen wachsen dagegen zu einer Säule, die dem Verein hilft, den anhaltenden Rückgang der Spenderbasis bei den Privatpersonen zu kompensieren. Der Verein plant mit höheren Zuwendungen von anderen Organisationen wie Stiftungen und Unternehmen. Hier zahlen sich die Investitionen und Anstrengungen in diesem Segment stetig aus.

■ Gemeinsam Gutes sichtbar machen

Zukunftsorientiertes Fundraising braucht Sichtbarkeit. Deshalb vertieft Don Bosco Mondo die strategische Allianz mit Don Bosco Mission Bonn und der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos. Ziel ist es, das Profil des Vereins als Teil der Don Bosco Familie zu schärfen, um so gezielter Menschen und Institutionen ansprechen und begeistern zu können. Auch durch die inhaltliche Fokussierung in der Projektarbeit auf das Thema Qualität und damit die transparente Rechenschaftslegung, wird die Wirkkraft der Spenden noch besser nachvollziehbar gemacht und öffentlichkeitswirksam kommuniziert. So ermöglicht uns die etablierte

Haushaltsplan 2026 – Erträge und Aufwendungen DON BOSCO MONDO e.V.

	Plan 2026 in €
Erträge	
Geldspenden, testamentarische Verfügungen, zugewiesenes Bußgeld und Sachspenden	3.679.087
Zuwendungen der Don Bosco Mission Bonn	400.000
Zuwendungen öffentliche Träger	5.411.298
Zuwendungen anderer Organisationen	4.887.028
Zuwendungen von verbundenen Stiftungen	160.000
Leistungsentgelte (Erlöse wGB)	15.500
Zinsen u. sonst. Erträge	210.340
Summe Erträge	14.763.253
Aufwendungen	
Projektförderung	10.701.614
Verbleibende Eigenmittel	4.061.639
Personalkosten	3.085.410
Sonstige betriebliche Aufwendungen	812.084
Summe Aufwendungen	3.897.494
Überschuss/Fehlbetrag	164.145

Die Arbeit von Don Bosco Mondo ist nur möglich, weil uns zahlreiche Menschen unterstützen. Schenken Sie Kindern und Jugendlichen eine Chance auf Zukunft:



Einzelspende

Jede Hilfe zählt!



Dauerhafte Spende

Ihre dauerhafte Unterstützung ist besonders wertvoll, denn Sie helfen uns, Kindern und Jugendlichen ein zuverlässiger Partner zu sein.



Onlinespende

Einzelspenden und dauerhafte Spenden können Sie auch online tätigen. Schauen Sie unter: www.don-bosco-mondo.de



Feiern und spenden

Sie feiern Geburtstag, Hochzeit oder ein Jubiläum? Bitten Sie Ihre Gäste – statt Geschenken – um Spenden für Don Bosco Mondo! Wir kümmern uns um die Abwicklung Ihrer Aktion.



Schenkung

Sie können bereits zu Lebzeiten Geld oder Güter (zum Beispiel eine Immobilie) an Don Bosco Mondo übergeben.



Kondolenz-Spende

Bitten Sie die Trauergäste im Sinne des Verstorbenen – statt Blumen und Kränzen – um eine Spende. Melden Sie sich dazu gerne bei uns.



Testamentsspende

Helfen Sie über das eigene Leben hinaus – bedenken Sie Don Bosco Mondo in Ihrem Testament.



Zustiftung

Mit Ihrer Zustiftung erhöhen Sie das Stiftungskapital der Stiftung Don Bosco Mondo. So geben Sie Kindern und Jugendlichen dauerhaft eine Zukunftsperspektive.



So werben wir um Spenden

Don Bosco Mondo ist auf Spenden angewiesen. Wichtige Säulen dabei sind die vielen Engagierten, die bei Veranstaltungen und Aktionen über unsere Arbeit berichten, die Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising des Vereins. Dafür arbeiten wir mit folgenden Dienstleistern zusammen: AZ fundraising services GmbH & Co. KG, Deutsche Post, diefundraiser by Qmart AG, DIRECT MIND GmbH, dot.blue, eulenblick Kommunikation und Werbung, frc Spenden Manufaktur GmbH, Fundraising Profile, GRÜN Software Group GmbH, Wikando GmbH, Wolanski GmbH, WWS Werbe-agentur Schubert GmbH. Wir informieren und werben mit Anzeigen, Briefen an Engagierte, Newslettern, verschiedenen Publikationen (Flyer, Broschüren etc.), Sozialen Medien, Telefonie, Veranstaltungen und mit unserer Website.



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

**Geprüft +
Empfohlen**

Und so setzen wir die Spenden ein

Programmausgaben 17.199.209 €

Personalkosten	1.006.090 €
Sachkosten	16.193.119 €

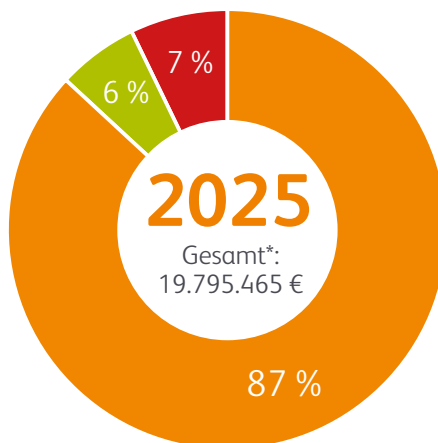
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit 1.176.154 €

Personalkosten	789.260 €
Sachkosten	386.894 €

Verwaltung 1.420.102 €

Personalkosten	1.095.713 €
Sachkosten	324.389 €

Vermögensverwaltung und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	178.257 €
---	-----------



2024

Programmausgaben	15.036.964 €
Personalkosten	928.342 €
Sachkosten	14.108.622 €

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	1.465.483 €
Personalkosten	774.534 €
Sachkosten	690.949 €

Verwaltung	1.289.440 €
Personalkosten	1.043.698 €
Sachkosten	245.742 €

Vermögensverwaltung und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	426.959 €
---	-----------

Gesamtaufwand	17.791.887 €
---------------	--------------

*gemäß DZI Werbe- und Verwaltungskostenkonzept ohne Vermögensverwaltung und wirtschaftl. Geschäftsbetrieb. Die Zuordnungen in 2025 sind vom DZI noch nicht final geprüft.